Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 18. October 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang — Nr. 248

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Miliz gegen Lynchmordpöbel.

Columbus, O., 18. Okt. Washington Court House, O., war der Schauplatz eines blutigen Lynchmörder-Krawalls. Der Farbige Wm. Jasper, alias Dolby, wurde unter der Anklage prozessirt, auf die 53jährige Mary C. Boyd einen kriminellen Angriff verübt zu haben. Um schleunig nach dem Gefängniß in Sicherheit gebracht zu werden, bekannte er sich ohne Weiteres schuldig und wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ein großer Volkshaufe der aus der ganzen Gegend zusammengeströmt war, wollte Dolby mit aller Gewalt ermorden und verhinderte gestern die Abführung desselben nach dem Zuchthause. In Erwartung von Unruhen waren drei Milizkompagnien herausbeordert worden. Der Pöbel machte einen verzweifelten Sturm auf das Courthaus, und in dem entstehenden Kampf wurden zwei der Lynchmordlustigen todtgeschossen, und 23 andere verwundet. Gestern Abend schloß die Polizei alle Wirthschaften.

Heute wurde Dolby glücklich, unter Bedeckung von vier Milizkompagnien, aus dem Courthaus-Gefängniß herausgebracht und nach dem Zuchthause befördert. Die Aufregung legt sich jetzt langsam.

Cincinnati, 18. Okt. Es wird mitgetheilt, daß der Staatsgouverneur alle Engagements bezüglich politischer Reden in Louisville und in Nashville zurückgezogen habe, da er erwarte, nach den Auftritten zu Washington Courthouse, O., und der Entsendung von Miliz gegen den Mordpöbel mit seinen Vorträgen in jenen Gegenden, in welchen der Lynchmord an Farbigen noch so stark gebilligt wird, doch wenig Anklang zu finden.

Columbus, O., 18. Okt. Der Extrazug, auf welchem sich der zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilte Farbige Dolby befand, traf um 7 Uhr Vormittags wohlbehalten hier ein, und der Gefangene wurde unter Milizbedeckung in das Staatszuchthaus gebracht. Es war ein großer Volkshaufe zusammengeströmt, aber nur aus Neugierde; denn hier ist die Menschheit doch etwas zivilisirter, als in Washington Courthouse. Nicht das leiseste Anzeichen einer Neigung zu Gewaltthaten war zu bemerken. Ein Theil der Miliz war in Washington Courthouse zurückgeblieben, da der dortige Pöbel immer noch droht, das Gefängniß niederzubrennen, und den Sheriff, wenn er von hier zurückgekehrt ist, anzugreifen. Bedauerlich ist es, daß die zwei bei dem Kampfe in jenem Ort erschossenen Personen blos müßige Gaffer waren, die freilich besser gethan hätten, überhaupt nicht mit dem Haufen zu laufen.

Bahnfrevel.

McKeesport, Pa., 18. Okt. Auf das Geleise der Baltimore- und Ohio-Bahn an der Long Run-Brücke wurde gestern Abend eine Dynamitpatrone gebunden. Die Explosion derselben riß eines der Vorderräder von der Lokomotive eines Zuges aus Bissel ab und beschädigte das Geleise. Unter den Passagieren entstand eine Panik; doch wurde Niemand nennenswerth verletzt. Man glaubt, daß das Dynamit für einen anderen Zug bestimmt war.

Grubenunglück.

Pittsburg, 18. Okt. In der Shaner'schen Kohlengrube Nr. 2 zu Shaner, Pa., ereignete sich gestern Nachmittag eine schlimme Explosion schlagender Wetter. Vier italienische Arbeiter trugen schwere Brandwunden davon, und zwei derselben, welche allem Anschein nach die flammenden Dünste eingeathmet haben, werden wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Aller von Bremn; Colorado von Hull und London.

Philadelphia: Indiana von Liverpool.

Baltimore: Hungaria von Hamburg.

Liverpool: Bothnia von Boston.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Kopenhagen: Thingvalla von New York.

Southampton: Prussia, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Taormina von New York.

Bremen: Lahn von New York; Elise Marie von New York.

Abgegangen:

New York: Willehad nach Bremen; Friesland nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool; Paris nach Southampton.

Stettin: Polynesia nach New York.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Havre: Moravia, von Hamburg nach New York.

San Francisco: Gaelic nach den asiatischen Häfen (mit 500 Chinesen und 100 Japanern an Bord.)

Am Lizard vorbei: La Flandre, von Antwerpen nach New York; Rotterdam von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend und am Freitag schön und wärmer. Südöstliche Winde.

Folge des neuen Zollgesetzes.

San Antonio, Tex., 18. Okt. Hier ist ein mit Schlachtvieh aus Mexiko beladener Zug durchgekommen, welcher für den Chicagoer Markt bestimmt ist. Damit beginnt eine Aera großer Viehsendungen aus Mexiko herüber, nachdem die Zollgebühren durch das neue Zollgesetz ermäßigt worden sind. Man berechnet, daß die nördlichen Staaten Mexikos in den nächsten paar Monaten 100,000 Stück fettes Hornvieh auf die amerikanischen Märkte senden werden.

Freigesprochen.

Wooster, O., 18. Okt. Die Familie Reiner, welche beschuldigt wurde, eine ganze Reihe Brände in Dalton gelegt zu haben, deren letzter das halbe Städtchen in Asche legte, wurde nach zweitägigem Zeugenverhör wegen Beweismangels freigesprochen. Allgemeiner Beifall erscholl aus dem Publikum, als Richter McClarren diese Entscheidung verkündete. Vor 10 Tagen entging Reiner in Dalton mit knapper Noth dem Schicksal, gelynchmordet zu werden. Die Reiner'sche Familie ist sehr arm.

Opfer des Dampfrosses.

Rockford, Jll., 18. Okt. Frau George Eddy und Frau Painter wurden an dem Bahnübergang eine Meile östlich von Byron von einem Personenzug überfahren und getödtet. Frau Eddy gehörte zur „Beekmaniten"-Sekte, und ihr Gatte ist Vorsteher des Schweinfurth'schen Messias-Himmels in der Nähe von hier.

Frl. Monroe gewinnt!

New York, 18. Okt. Im Bundeskreisgericht wurden der Frl. Monroe von Chicago, welche gegen die „N. Y. World" wegen unbefugten und fehlerhaften Abdruckes ihrer Weltausstellungs-Ode geklagt hat, $5000 Schadenersatz zugesprochen.

5 Jahre Zuchthaus.

Detroit, 18. Okt. Der „krumme" Schulinspektor W. C. Liphardt, welcher der Bestechlichkeit schuldig befunden wurde, ist zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Seine Anwälte beantragten einen neuen Prozeß.

Jener Bahnraub.

Cumberland, Md., 18. Okt. Es ist nun fast völlig gewiß, daß man drei von den sieben Verübern des Bahnraubes bei Quantico in Haft hat. Die Geheimpolizei stellte fest, daß alles bei dem verhafteten Searcey (oder Leary) gefundene Papiergeld an bestimmter Stelle kleine Löcher hat, welche daher rühren, daß die Expreß-Kompagnie die Geldscheine zusammenzuheften pflegt. Der Genannte soll ein altbekannter Bauernfänger und auch in sonstiger Hinsicht ein gefährliches Subjekt sein. Er leugnet noch immer. Von den anderen vier Bahnräubern hat man noch keine bestimmte Spur.

Ausland.

Wilhelm und Alexanderlein.

Potsdam, 18. Okt. Der 18jährige Serbenkönig Alexander ist noch gestern Abend hier eingetroffen. Wie schon früher gemeldet, waren sehr umfassende Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen worden, und das Bahnhofgebäude prangte in großartigem Schmuck; auch war eine Ehrenwache am Perron aufgestellt. Der Kaiser und seine 6 Prinzen, der Kriegsminister, der Staatssekretär des Auswärtigen und viele andere hervorragende Persönlichkeiten empfingen den Serbenkönig am Bahnhof, und dann fand im Neuen Palais ein Gala-Diner statt, wobei Alexander auf den Trinkspruch des Kaisers in deutscher Sprache erwiderte. Man darf annehmen, daß Alexanders Besuch auch ein politische Bedeutung hat.

Sozialistischer Frauenverein aufgehoben.

München, 18. Okt. Die Polizei in Nürnberg sprengte einen angeblich revolutionäre Bestrebungen verfolgenden sozialistischen Frauenverein, welcher weithin verzweigt sein soll. Es wurden umfassende Haussuchungen veranstaltet, und dabei soll eine Anzahl aufrührerischer Schriftstücke gefunden worden sein.

Ein Mörder eingefangen.

Berlin, 18. Okt. Der lange gesuchte Mörder Heinrich Leise, genannt Kühne, ist unter starker Bedeckung in das Gefängniß in Hildesheim eingeliefert worden. Leise war im vergangenen Januar über Bremen nach New York geflohen, später unter dem angenommenen Namen Henry Breihahn nach Deutschland zurückgekehrt und hatte im Begriff gestanden, abermals einen nach Californien abgehenden Hamburger Dampfer zu besteigen, als er erkannt und verhaftet wurde.

Umbau der Berliner Charitee.

Berlin, 18. Okt. Seit längerer Zeit ist es ersichtlich, daß ein Umbau der hiesigen Charitee nothwendig ist. Jetzt haben die Minister Thielen (öffentlicher Arbeiten), Dr. Miquel (Finanzen) und Dr. Bosse (Kultus) die Anstalt genau inspizirt, und es ist zu erwarten, daß die Angelegenheit nun bald in Fluß kommt.

Die Erde senkt sich weiter.

Magdeburg, 18. Okt. In Eisleben sind neue Erdsenkungen verspürt worden, und zwar in unmittelbarer Nähe der Annenkirche. Das Kirchengebäude ist durch das Nachgeben der Fundamentirung beschädigt und mußte im Innern gestützt werden.

Die Fahnentaufe.

Berlin, 18. Okt. Um 10 Uhr Vormittags nahmen die Fahnenkompagnien aller Gardekorps-Regimenter vor dem Zeughause Aufstellung und marschirten nach dem Denkmal Friedrichs des Großen, vor welchem ein mit zwei Geschützen dekorirter und reichlich mit Blumen geschmückter Altar errichtet worden war. Zur Rechten standen die in der Reichshauptstadt anwesenden Bundesfürsten und die deutschen Prinzen, zur Linken Kanzler v. Caprivi mit den Oberbefehlshabern aller zwölf Regimenter. Die Kaiserin und der junge König Alexander von Serbien sahen das Schauspiel von einem Balkon des Kaiserlichen Palais aus an.

Das Wetter war unfreundlich, und der Himmel mit trüben Wolken bedeckt, aus denen von Zeit zu Zeit ein kalter Regen herniederströmte. Nach 10 Uhr trat der Kaiser an die Spitze der ihm persönlich attachirten Kompagnie des ersten Garderegiments und ritt mit den 132 neuen Fahnen vom Zeughaus nach der Stätte, wo die Zeremonien des Tages stattfinden sollten. Der Kaiser und sein Gefolge waren von 12 Musikkapellen begleitet, welche fortwährend spielten, bis man an dem Altar angelangt war.

Der kleine Kronprinz Friedrich Wilhelm befehligte die 132 Fahnenträger, und seine Befehle an dieselben wurden mit klarer kindlicher Stimme ertheilt.

Kaiser Wilhelm schüttelte, ohne abzusteigen, den Bundesfürsten die Hand. Ein Choral wurde von der Gardekapelle vorgetragen, und Pastor Frommel eröffnete den Fahnentaufe-Gottesdienst.

Als die Zeremonie zum Abschluß gelangt war, wurde im Lustgarten ein Salut von 32 Kanonenschüssen abgefeuert. Abermals wurde ein Choral vorgetragen, und dann hielt der Kaiser vom Pferde aus eine Ansprache an die Soldaten. Wegen des Regens und des Windes konnten ihn nur die Nächststehenden vollständig verstehen.

Berlin, 18. Okt. Der Kaiser sagte in seiner Fahnentaufe-Rede im Wesentlichen Folgendes:

„Ich übergebe hiermit den neuen vierten Bataillonen ihre Fahnen und vertraue sie der Fürsorge der Regimentskommandeure an. Der 18. Oktober ist ein großer Gedenktag für die Armee und das Land. Ich blicke nach dem Mausoleum, wo die Gebeine Jenes ruhen, der die im Jahre 1861 an dieser Stelle geweihten Fahnen zum Siege führte. Dieser Tag erinnert uns an meinen heldenhaften Vater, welcher die damals geweihten Fahnen gegen unsere auswärtigen Feinde trug; er erinnert uns auch daran, daß, ebenso wie es im Jahre 1861 stand, als mein Großvater hinsichtlich seiner Absichten und seiner Pläne für die Reorganisarung unseres Heeres mißverstanden und viel bekämpft, bekrittelt und getadelt wurde, so die Dinge auch heute liegen. Aber nachfolgende Ereignisse haben seine Reorganisirung der Armee gerechtfertigt. Damals, wie heute, herrschte viel Zwietracht.

Die einzige Stütze der Nation, des Landes war damals, wie heute, die Armee. Bedingungslose Disziplin allein kann die Armee zusammenhalten, und diese fordere ich von Euch und erwarte sie heute, wie sie damals erwartet und geleistet wurde.

Befehlshaber, ich übergebe Euch die Fahnen! Pflegt in Euren Leuten die alten Ueberlieferungen, und Eure Leute werden diesen Farben folgen, wie die früheren Heere Deutschlands den ihrigen gefolgt sind, getreu ihrem Kaiser und einmüthig gegen die äußeren Feinde."

Der Kaiser schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Möge Gott uns seinen Sieg verleihen!"

Feldmarschall Blumenthal brachte darauf drei Hochs auf den Kaiser aus, in welche Alles mit voller Brust einstimmte. Dann zogen die Truppen in Revue vor dem Kaiser vorüber.

Deutschfreisinniger Parteitag.

Berlin, 18. Okt. Der in Stettin, Pommern, stattgehabte Parteitag der freisinnigen Vereinigung (gemäßigter Flügel) hat in erster Linie die Schulfrage diskutirt. Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Meyer hielt einen Vortrag über die Ziele des Liberalismus, welcher allgemeinen Beifall fand. Die ablehnende Stellung der Partei der Anti-Umsturz-Bewegung gegenüber präzisirte Dr. Barth, das bekannte Reichstagsmitglied.

Vom kranken Zaren.

St. Petersburg, 18. Okt. Es wird nunmehr auch hier mitgetheilt, daß der Zustand des Zaren sich merklich zum Schlimmeren geändert habe. Seine Symptome des allgemeinen Verfalles und der Herzschwäche werden ausgesprochener.

Hier herrscht daher große Besorgniß. Die Bulletins im Amtsblatt sehen verdächtig aus, und das Publikum glaubt, das Wichtigste zwischen den Zeilen lesen zu müssen. Viele wollen die jüngsten amtlichen Nachrichten dahin verstehen, daß der Zar überhaupt nicht imstande sein werde, die Reise nach Korfu auszuhalten!

London, 18. Okt. Auch hier glaubt man jetzt, daß das Befinden des Zaren sich stark zum Schlimmeren verändert habe, und die Sachlage bedenklicher sei, als man selbst nach den alarmirendsten bisherigen Berichten annehmen konnte.

Schneesturm.

Berlin, 18. Okt. Aus Posen, Bromberg und Rheinpreußen und anderen Gegenden werden ziemlich heftige Scheestürme gemeldet. In Lübeck sowie in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen wurde der Schiffsverkehr und die Werften durch Sturm und hohe Fluthen stark beschädigt.

Hat sich wieder erholt.

Berlin, 18. Okt. Frau Marie Seebach ist wieder zum ersten Male nach dem Unfall, welcher sie betroffen hatte, im königlichen Schauspielhause aufgetreten und zwar in den beiden Lustspielen „Gegenüber" von Roderich Benedix und „Die alte Schachtel" von Gustav zu Putlitz. Der Künstlerin wurden große Ovationen dargebracht; natürlich fehlte es auch nicht an der obligaten Rührung, Freudenthränen und Ansprachen.

Der Krieg im Orient.

London, 18. Okt. Die „Times" läßt sich jetzt aus Tien Tsin, China, melden, die vor etwa 3 Wochen gebrachte Nachricht, daß ein ganzes japanisches Armeekorps von Hiroshima nach China abgefahren sei, entbehre aller Begründung, indem der vorläufige Zustand der japanischen Flotte es ganz unmöglich mache, 30,000 Mann nach China zu expediren. Weiter heißt es in der Depesche, Japan werde vielleicht bald seine Truppen aus Korea ganz zurückziehen und behalte dieselben nur noch so lange dort, wie die Seemächte, besonders Rußland, — das wieder 11 Kriegsschiffe dorthin unterwegs haben soll — dies gestatteten.

Berlin, 18. Okt. Das deutsche Kreuzerboot „Marie" ist in Tien Tsin, China, eingetroffen.

Tien Tsin, 18. Okt. Auf dem Großen Kanal von Hoo Nan und Hoo Pa sind in den letzten Tagen wieder mehrere Tausend Rekruten angelangt, die aber noch unbewaffnet sind.

Tien Tsin, China, 18. Okt. Eine vom 16. Oktober datirte Depesche aus Port Arthur meldet, daß die Japaner Thornton Haven aufgegeben hätten und nach der Bucht von Ping Yang gegangen seien, welche sie jetzt stark befestigten.

In Flottenkreisen verlautet, daß am Montag eine große Schlacht zwischen den chinesischen und den japanischen Streitkräften nördlich vom Yalufluß stattgefunden habe. Einzelheiten darüber werden jedoch nicht mitgetheilt. Die chinesischen Behörden sagen, sie wüßten von einer solchen Schlacht nichts.

Emir von Afghanistan gestorben?

Kalkutta, Ostindien, 18. Okt. Ein in Lahore erscheinendes Blatt behauptet, daß der Emir von Afghanistan bereits gestorben sei, und bringt sogar eine Schilderung seiner letzten Augenblicke. Danach ermahnte der Emir seinen ältesten Sohn, Sacdar Halibullah Khan, ernstlich, mit den Engländern auf freundschaftlichem Fuße zu bleiben.

Simla, 18. Okt. Die indische Regierung hat die von einer Zeitung in Lahore gebrachte Nachricht, wonach der Emir von Afghanistan gestorben sein soll, bis jetzt nicht bestätigt.

Furchtbarer Naphta-Brand!

Tiflis, Russisch-Transkaukasien, 18. Okt. Aus Grosny wird eine große Brandkatastrophe gemeldet. Eine Naphta-Quelle gerieth auf unerklärliche Weise in Brand, und die Flammen verbreiteten sich rasch auf eine Anzahl benachbarter Gebäude. 17 Arbeiter kamen in den Flammen um.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Unverbesserlich.

Ein junger, schon wiederholt bestrafter Bursche, Namens Edward Miller, wurde heute Vormittag dem Richter Eberhardt unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls vorgeführt. Er war gestern Abend an der Ecke von Brown- und 18. Str. von den Geheimpolizisten Freeze und Smith verhaftet worden, nachdem man einige Tage vergeblich auf ihn gefahndet hatte. Miller war der Anklage zufolge am letzten Dienstag zu früher Morgenstunde durch ein Oberlichtfenster in das Schanklokal von Frau J. Frost, Nr. 123 Canalport Ave., eingestiegen und hatte die Ladenkasse ausgeplündert. Er wollte sich gerade mit seiner Beute aus dem Staube machen, als Frau Frost, di in der oberen Etage schlief, durch den ungewöhnlichen Lärm aufgeweckt wurde und eiligst die Treppe hinablief. Bei ihrem Erscheinen ließ der freche Hallunke mehrere Gegenstände, die er bereits zu einem Bündel zusammengepackt hatte, im Stich und entfloh unter Mitnahme einer goldenen Uhr und einer beträchtlichen Summe in baarem Gelde durch die Hinterthür. Frau Frost hatte den Burschen schon wiederholt in der Nachbarschaft gesehen und konnte deshalb der Polizei eine genaue Beschreibung seiner Persönlichkeit geben. Der Richter verschob heute die Verhandlung des Falles auf den 22. Oktober. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $800.

* Die Wahlbehörde trat heute Nachmittag um 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um Beschwerden über bei der vorgestrigen Registrirung vorgekommene Unregelmäßigkeiten zu verhandeln.

Beginn der Gämbler-Prozesse.

Werden wahrscheinlich mit einer Geldbuße davonkommen.

Heute Nachmittag begannen vor Richter Dunne in „Branch" Nr. 2 des Kriminalgerichtes die Prozesse gegen die auf Veranlassung der „Civic Federation" von den Großgeschworenen des September-Termins in Anklagezustand versetzten Hazardspieler und Spielhöllenbesitzer. Vorläufig stehen nur die Prozesse gegen die angeklagten Spieler und Spielhalter auf dem Termin-Kalender. Die Prozesse gegen die Eigenthümer der Häuser, in welchen sich die Spielhöllen befanden, sollen später beginnen. Das Gerichtszimmer Dunnes war schon vom frühen Morgen an von zahlreichen Vertretern der Brüderschaft der Gämbler umlagert, die erwartungsvoll der Entwicklung der Dinge harrten. Es hieß, daß die Gämbler-Prozesse schon des Morgens aufgerufen werden sollten, Richter Dunne war aber noch den ganzen Vormittag mit dem Prozeß gegen Dacey beschäftigt, welcher unter der Anklage steht, in einer Wirthschaft an der State Str. einen Mann Namens Morgan erschossen zu haben.

Erst als dieser Prozeß den Geschworenen unterbreitet worden war, rief der Gerichts-Clerk den ersten Gämbler-Prozeß auf, in welchem Charles Barber, William Fagin und ein gewisser Wilson als Angeklagte genannt sind. In dem zweiten Prozeß sind Jerome Daly und T. McGuinnes als Angeklagte genannt, und in dem dritten Prozeß, der wahrscheinlich zuerst zur Verhandlung kommen wird, die Gämbler George B. Hankins, William Wightmann, Harry Romaine, John Gregory, A. Dester und Charles Edwards. Auf der Liste der Angeklagten stehen noch folgende berüchtigte Gämbler: George Fegley, Richard Morgan, „Doc" Green, Michael Kenna, John Ryan, „Tug" Wilson, Gus Boffman, Pat. Guerin, A. Sammoris, A. H. Mayer, William Stakel, George Alloway, Edward Schimmel, W. Schimmel, Chas. Venn, W. Riley u. A. m.

Hilfs-Staatsanwalt Morrison leitet die Verhandlungen der Anklage. Die Staatsanwaltschaft hofft mit allen den Gämbler-Prozessen noch im Laufe dieser Woche fertig zu werden. Wie es heißt, werden sich die Gämbler auch schon deswegen, weil sie aus Gründen der Politik von den Prozessen möglichst wenig Aufhebens gemacht zu wissen wünschen, schuldig bekennen und mit einer Geldbuße davonkommen.

Mysteriöser Tod.

In F. E. Eaders Kosthaus und Hotel, Nr. 227 N. Halsted Str. erschien gestern Abend um 7 Uhr ein unbekannter, gut gekleideter junger Mann, der ein Zimmer verlangte. Nachdem er sein Abendbrod eingenommen hatte, zog er sich etwa um 8:30 zurück und beauftragte den Portier, ihn um 8 Uhr morgens wecken zu lassen.

Als heute um die gewünschte Zeit der Aufwärter Frank Callore sich mit dem Frühstücke nach dem Zimmer des Fremden begab, fand er die Thüre verschlossen. Trotz seines mehrfachen und heftigen Klopfens wurde nicht geöffnet, dagegen bemerkte Frank, daß ein starker Gasgeruch aus dem Zimmer drang. Ein Kostgänger des Hauses, Namens W. Johnson, bahnte sich, nichts Gutes ahnend, durch ein von dem Flure aus in das Zimmer führendes Fenster einen Weg in dasselbe und fand dort den jungen Mann todt auf dem Bette liegen. Der Gashahn war ganz aufgedreht und der Tod somit unzweifelhaft durch das ausströmende Gas herbeigeführt worden. Ob hier ein unglücklicher Zufall oder eine verzweifelte That vorliegt, das zu entscheiden, wird dem Coroner obliegen.

Man fand bei dem Verstorbenen einen in hebräischer Schrift abgefaßten Brief, der an einen gewissen M. A. Goldstein, 530 Fleck Str., Milwaukee, Wis., adressirt war, und nimmt daher an, daß dieser Name der seinige ist. Der junge Mann war etwa 26 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß und hatte dunkles Haar und Schnurrbart. Seine Kleidung bestand aus einem dunkelen Rocke und Weste, gestreiften Beinkleidern, einem farbigen Oberhemde, gelber Unterwäsche, schwarzen Tragbändern, Hut und Stiefeln. Außerdem hatte er eine Reisetasche mit Herren- und Frauenwäsche bei sich. Die Leiche wurde nach Mitchells Morgue, 1223 Milwaukee Ave., gebracht.

* Richter Doyle überwies heute einen gewissen Gustav Beeves, der vor einigen Wochen an der Ecke von Monroe und Desplaines Straße ein junges Mädchen, Namens G. Horn, durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verletzt hatte, unter $1500 Bürgschaft an das Kriminalgericht. Das Opfer des brutalen Hallunken war erst heute Morgen aus dem Hospital als geheilt entlassen worden.

* In Folge der Explosion eines Gasofens brach heute in der Wohnung des Herrn Ch. Meyer, die sich in dem Hause Nr. 203 Belmont Ave. befindet, ein Feuer aus, das zwar bald gelöscht wurde, aber doch an dem Hause einen Schaden von $200 und an dem Eigenthum des Herrn Meyer einen solchen von $100 anrichtete. Der Eigenthümer des Gebäudes ist ein gewisser Herr Ch. Toper.

Dicht vor der Entscheidung.

Scharf, Nelson und Herlitz wahrscheinlich für das Zuchthaus reif.

Nachsicht gegen die weiblichen Angeklagten.

Der Brandstiftungs-Prozeß gegen Scharf, Nelson, Herlitz, Frau Herlitz und Frau Nelson wird jedenfalls noch heute Abend beendet werden. Scharf, Nelson und Herlitz werden, wie Feuer-Inspektor Cowie unserem Berichterstatter versicherte, kaum einer mehrjährigen Zuchthausstrafe entgehen. Hilfs-Staatsanwalt Knight wird wahrscheinlich auf eine Bestrafung der Frau Herlitz verzichten. Gegen Frau Nelson hätte er „aus Rücksicht auf ihr Geschlecht", wie sich die Vertreter der Anklage ausdrückten, dieselbe Nachsicht walten lassen, wenn sie sich nicht auf dem Zeugenstand so außerordentlich anzüglich benommen hätte. Ihr Zeugniß, daß die Möbel in ihrer Wohnung mit Petroleum getränkt waren, weil dadurch die Wanzen vertilgt werden sollten, wird ihr wahrscheinlich auch für einige Zeit Kost und Logis in Joliet sichern.

Die Angeklagten sahen bleich und aufgeregt aus, als sie heute Morgen, an den Handgelenken aneinandergekettet, in das Gerichtszimmer geführt wurden. Sie wußten, daß sie noch heute ihren Urtheilsspruch zu erwarten hatten. Die Erwartung der Vertreter der Anklage, daß sofort mit den Plaidoyers begonnen werden sollte, erfüllte sich nicht. Die Vertheidigung erklärte, daß sie darauf bestehe, daß die Geschworenen ebenso nach der ausgebrannten früheren Wohnung der Herlitz'schen Eheleute in Washington Heights geführt werden sollten, wie sie gestern nach der ausgebrannten früheren Wohnung der Nelson'schen Eheleute, Nr. 101 Edgewood Ave. geführt worden waren. Da die Geschworenen ebenfalls darauf bestanden, den Ausflug nach Washington Heights zu unternehmen, so mußte Richter Brentano einwilligen. Er legte den Ausflüglern, die um 11 Uhr 15 Minuten nach der Brandstätte abdampften, an's Herz, rechtzeitig für die Eröffnung der Nachmittags-Verhandlungen wieder zurück zu sein.

Hilfs-Staatsanwalt Knight wird dem Richter Instruktionen an die Geschworenen unterbreiten, die auf das Kriminalgesetz gegen Brandstiftung und auf das Gesetz gegen eine Verschwörung zur Begehung eines Verbrechens basirt sind. Brandstiftung wird mit 1—10 Jahren Zuchthaus und verbrecherische Verschwörung mit 1—5 Jahren Zuchthaus, oder mit einer Geldbuße bis zu $2000 bestraft. Namentlich auf Grund des Verschwörungsgesetzes erwartet die Staatsanwaltschaft eine Verurtheilung der Angeklagten herbeizuführen.

Feuer.

In dem zweistöckigen Hinterhause Nr. 572 S. Halsted Str., das zur Zeit von einem gewissen Max Sternberg als Pferdestall benutzt wird, brach heute Morgen, gegen 7 Uhr 30 Minuten, ein Feuer aus, das an dem Gebäude und dem Inhalte einen Schaden von etwa $150 anrichtete. Die Flammen waren, den Bemühungen der Feuerwehr zum Trotz, auch nach dem Vorderhause hinübergesprungen, und hatten hier in der zweiten Etage die hölzerne Wandbekleidung in Brand gesetzt. Der dadurch verursachte Verlust wird auf etwa $100 veranschlagt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Des Betruges beschuldigt.

Gegen den 30jährigen E. W. McMullen, dessen Vater als Stations-Agent der Wisconsin Central-Bahn in Douglas Park angestellt ist und sich unter allen seinen Bekannten einer hohen Achtung erfreut, ist eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen angestrengt worden. Der junge McMullen hatte sich für einen Vertreter der „London and Liverpool Globe Insurance Company" ausgegeben und soll als solcher verschiedene Bürger der Westseite um beträchtliche Summen beschwindelt haben. Unter seinen Opfern befindet sich auch ein gewisser Thomas B. Hayes, wohnhaft Nr. 1041 Trumbull Ave., der jetzt als Kläger auftritt. Die Verhandlung des Falles wird vor Richter Eberhardt stattfinden.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 58 Grad, Mitternacht 55 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 51 Grad und heute Mittag 66 Grad über Null.

* Zum Nachfolger des verstorbenen Professor David Swing, Prediger an der „Central Church", ist Rev. Frank Gunsaulus, von der „Plymouth Congregational" Kirche, ausersehen worden.

* Ein gewisser Thomas Smith wurde gestern unter dem Verdacht arretirt, in der Office der Fort-Wayne-Bahn in Englewood aus einem offenen Geldschrank $100 gestohlen zu haben. Der Diebstahl wurde gestern Nachmittag verübt, während die in der Office befindlichen Personen auf einige Minuten ausgetreten waren.

Die Northwestern Hochbahn.

Vollständige Route derselben vom Ausgangs- bis zum Endpunkt.

Die Northwestern Hochbahngesellschaft reichte heute Vormittag im Amt für öffentliche Arbeiten die Pläne und Spezifikationen für ihre vollständige Bahnroute vom Ausgangs- bis zum Endpunkte ein. Diesen Plänen zufolge ist die Route wie folgt festgesetzt worden:

Die Bahn hat ihren Ausgangspunkt an Wabash Ave., zwischen Monroe und Madison, läuft dann westlich bis Dearborn Str., wo sie eine leichte Biegung macht, um das Gebäude der Ersten Nationalbank zu umgehen, dann läuft sie auf der ursprünglichen Linie westlich bis zur Alley zwischen LaSalle Str. und 5. Ave., dann nördlich bis Randolph Str., von hier aus nördlich über den Fluß bis zur Alley zwischen Michigan und Illinois Str., dann westlich bis zur Alley zwischen Franklin und Market Str., welche Route die Bahn nördlich bis N. Park Ave., gerade südlich von North Ave. verfolgt, dann an der Alley von Sedgwick Str. aus westlich bis Weed Str., von hier aus zwischen Halsted und Burling Str. bis zur Alley zwischen Burling, Halsted und Dayton Str., dann westlich bis Dayton Str., worauf sich die Bahn in nordwestlicher Richtung zwischen Clybourn Ave. und Bissell Str. hinzieht. Von hier aus erstreckt sie sich in nordöstlicher Richtung von der Alley zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str. bis zur Oakin Str., läuft diese Straße westlich entlang bis zu den Geleisen der Chicago & Evanston Bahn, dann östlich bis Montrose Boulevard, und von hier aus in nordwestlicher Richtung bis zu einem Punkt gerade südlich von Wilson und Evanston Ave., wo der Terminal-Bahnhof erbaut werden soll.

In Gemäßheit mit der am 9. Januar vom Stadtrath angenommenen Verordnung muß die Bahn innerhalb drei Jahren vom Tage der Annahme der Verordnung an bis zum Ausgangspunkt gebaut sein, widrigenfalls die Gesellschaft die zu diesem Zwecke deponirte Garantiesumme von $100,000 verwirkt. Außerdem muß sie fünf Zweiglinien innerhalb fünf Jahren hergestellt haben und für die ersten zehn Jahre 1 Prozent, für die zweiten zehn Jahre 2 und für die dritten zehn Jahre 3 Prozent ihrer Brutto-Einnahmen an die Stadt abgeben.

Für Kranke und Verwundete.

Ein empfehlenswerthes Unternehmen der Columbian Ambulance Association.

Die „Columbian Ambulance Association" will morgen Nachmittag um 2 Uhr in der Harrison Str.-Station einen Unterrichts-Kursus für Polizisten und Feuerwehrleute beginnen, in welchem denselben Anweisung ertheilt werden soll, wie sie in eiligen Fällen kranke oder verunglückte Personen zu behandeln haben. Der Unterrichtskursus wird die Anfangsgründe der Chirurgie und der allgemeinen Krankenpflege umfassen und wird namentlich für die Polizisten, welche die Ambulanz-Wagen bedienen, von großem Nutzen sein. Noch größer wird der Nutzen für die Unglücklichen sein, welche aus irgend einem Grunde im Ambulanzwagen die Schmerzensreise nach einem Hospital antreten müssen, denn die Polizisten werden dann wenigstens wissen, wie sie solche Patienten anfassen müssen, ohne ihnen übergroße Schmerzen zu verursachen; sie werden Verwundeten Nothverbände anlegen können und sonst im Stande sein, in möglichst bester Weise für ihren Komfort zu sorgen.

Die Kosten des Unterrichtes stellen sich auf $60 für jede Klasse. Der Verein braucht ungefähr $5000, um sein Unternehmen erfolgreich durchführen zu können. Diese Summe aufzubringen, braucht er 1000 Mitglieder, die je $5 Beitritt bezahlen. Frl. Ada C. Sweet und H. W. Gentler sind von der Exekutive des Vereins zu einem Spezial-Komite ernannt worden, welches die nöthigen Mitglieder heranziehen und den geplanten Unterricht leiten soll. Anmeldungen und Beiträge nimmt der Schatzmeister des Vereins, S. J. Will, im Unity-Gebäude, entgegen.

* Eine heutige Depesche aus Hot Springs, Ark., meldet, daß der bekannte hiesige Börsianer, zugleich einer der Haupt-Aktionäre der Südseite-Straßenbahngesellschaft, Geo. Champlin, dortselbst im Sterben liegt. Sein Tod wird stündlich erwartet.

* Fritz Felsenhauer, der Landmann, der, wie an anderer Stelle dieses Blattes gemeldet, gestern durch das Durchgehen seines Gespannes aus dem Wagen geschleudert und lebensgefährlich verletzt wurde, ist heute in seinem Heime seinen Verletzungen erlegen. Er wohnt in der Nachbarschaft von Blue Island.

* Vor einigen Tagen wurde dem Handlungsreisenden Orville Townsend während der Fahrt auf einem elektrischen Wagen der Cicero und Proviso-Linie eine Diamantnadel im Werthe von $300 entwendet. Als die muthmaßlichen Diebe sind heute zwei junge Burschen, Namens Michael Parkinson und George Bryant, in Haft genommen und nach der Central-Station gebracht worden.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Schützen Sie sich

Dadurch daß Sie Ihre Einkäufe dort machen, wo Ihr Geld als eine Einlage betrachtet wird—während die Waaren der Prüfung unterworfen werden. Die Preise die wir für morgen—

Bargain-Freitag—

notiren, sind so niedrig—daß in jedem anderen Geschäft damit die Möglichkeit ausgeschlossen wäre, gute, zuverlässige Waaren zu erhalten. **Der Hub jedoch garantirt hiermit jeden für Bargain-Freitag angezeigten Artikel als von durchaus reeller Qualität**—denn sie sind **alle** unserem regulären Lager entnommen und letzteres enthält, wie allgemein bekannt, niemals Sachen deren Haltbarkeit wir nicht garantiren könnten.

Im Männer-Kleider-Departement.

Reinwollene Whipcord-Ueberzieher für Männer—dauerhaft gefüttert—langer Schnitt—gut gemacht und garantirt als ebenso gut wie die gewöhnlichen $10 Ueberzieher, die in der Stadt verkauft werden—morgen—Bargain-Freitag—im Hub für.......... **$5.00**

Reinwollene einfach- und doppelknöpfige Sack-Anzüge für Männer—in hübschen, netten Mustern—außerordentlich modern und gut gemacht, wenn man den unerhört billigen Preis den wir notiren in Betracht zieht—Bargain-Freitag.......... **$6.50**

Reinwollene Cheviot-Hosen für Männer—voller Schnitt und garantirt nicht zu reißen—Ihr könntet Sie nirgends sonstwo unter $2.00 kaufen—Bargain-Freitag im Hub für.......... **$1.48**

Im Knaben-Kleider-Departement.

2-Stück Kinder-Anzüge—einfach- und doppelknöpfig—dunkle Farben—Größen 5 bis 13 Jahre—durchaus neue Muster dieser Saison—gut und dauerhaft—$3-Anzüge—Bargain-Freitag im Hub für.. **$1.19**

Kniehosen für Kinder—Größen 4 bis 13 Jahre—eine ausgezeichnete, starke Qualität, regulär für 50c verkauft—Bargain-Freitag im Hub für.......... **21c**

Kinder-Cape-Ueberzieher—in Kilt-Façon—Größen 2½ bis 6 Jahre—Ihr könnt sie überall für $3 kaufen—aber nur in einem Platz in Chicago—im Hub—am Bargain-Freitag für.......... **$1.00**

Reinwollene Kinder Hüte—von den Combinations-Anzügen übrig geblieben—25c würde in der That billig sein—Bargain-Freitag in des Hubs Knaben-Dept. für nur.......... **5c**

Im Ausstattungswaaren-Departement.

5 Kisten feines Derby geripptes Unterzeug für Männer, in hellblauen Farben, Seide genähte Front, ein $1-Kleidungsstück—Bargain-Freitag für.......... **49c**

Feine Cassimere Cordigan Jackets für Männer—in braun und schwarz—garantirt werth $1.75—Bargain-Freitag im Hub für.......... **98c**

Einzelne Partie von leinenen Kragen und Manschetten für Männer und Knaben—Kragen 20c werth—Manschetten 25c werth—Bargain-Freitag—**Kragen 3c—Manschetten 5c.**

Arbeits-Handschuhe für Männer—gefüttert und ungefüttert—Kalb- und Ziegenleder—reguläre 75c und $1 Handschuhe—Bargain-Freitag im Hub für.......... **49c**

100 Dutzend reguläre 50c Halsbinden—in Tecks und Four-in-Hands—sämmtliche neuesten Moden und Muster der Saison—Bargain-Freitag zum halben Preis.......... **25c**

Regenschirme für Damen und Herren—eine große Partie von Odds und Ends, übrig geblieben von regulären $1.00, $1.25 und $1.50 Qualitäten—um zu räumen, Bargain-Freitag.......... **65c**

Im Hut-Departement.

Fedora Hüte für Knaben, nagelneue Waaren, alle Größen, gleich irgend einem $1.50 Hut in der Stadt—Bargain-Freitag im Hub für.......... **75c**

Reinwollene sortirte Tuch-Turbans für Knaben—jeder davon 50c werth, die meisten 75c werth—Auswahl im Hub—Bargain-Freitag.......... **25c**

Eine Partie von Kinder-Mützen—Odds und Ends von einer großen Anzahl von Moden, welche wir zu räumen wünschen—Auswahl—Bargain-Freitag für.......... **5c**

Im Schuh-Departement.

Dongola Kid Schuhe für Damen—tipped oder glatte Spitzen—gute, haltbare, starke und modische Schuhe, deren Herstellungspreis $2 beträgt—werden ausverkauft am Bargain-Freitag zu dem außerordentlichen Preise von.......... **$1.00**

Türkische Pantoffeln für Damen—so hübsch und niedlich, wie Ihr sie in anderen Läden nicht unter 75c kaufen könnt—in The Hub Bargain-Freitag für.......... **33c**

Straight Goat, Pebble Goat und Kid Schuhe für junge Mädchen—Größen 8½ bis 2—meistens angebrochene Größen und kleine Partien—die wir gern ausverkaufen möchten—werth bis zu $2—Bargain-Freitag in The Hub zu.......... **98c**

Knaben-Knöpfschuhe—sehr, sehr stark—bisher zu $2 das Paar verkauft—alle Größen, von 11 bis 5½—Bargain-Freitag in The Hub für.......... **$1.25**

Im Mäntel-Departement.

Damen Flanell-Waists—in allen Farben und in allen Größen—nach der neuesten Mode gemacht und $1.25 werth—Bargain-Freitag in The Hub für.......... **39c**

Auswahl von 250 Biber- und Cheviot-Jackets für Damen—30 bis 36 Zoll lang—in schwarz, marineblau und lohfarbig—Jackets, welche sonst bis zu $12 verkauft wurden—ausverkauft Bargain-Freitag in The Hub für.......... **$2.98**

Feine schwarze Pelz-Capes für Damen—26 Zoll lang—vollständiges Atlas-Futter und sehr hübsch gearbeitet. Ihr könnt dieselben anderswo nicht unter $8.50 haben—in The Hub Bargain-Freitag für **$4.98**

Eiderdaunen-Mäntel für Kinder—mit feinem Angora- und Thibet-Pelz besetzt—ein bona fide $4.50 Cloak—Bargain-Freitag in The Hub für.......... **$1.75**

Feine echte Rubber Gossamers für Kinder—fancy gestreift oder glatte Waare mit Kapuze—gerade das Richtige für Schultracht—Bargain-Freitag in The Hub für.......... **98c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Margaretha Murphy, eine Irländerin, welche gestern in der Stadt New York starb, hatte das beglaubigte Alter von 108 Jahren erreicht.

— Der Präsident von Hayti, Hippolyte, und sein Kriegsminister sollen sich jüngst im Palast weidlich geprügelt haben, wobei der Kriegsminister am schlechtesten wegkam.

— Wie aus dem Kentuckyer County Perry gemeldet wird, ist die alte blutige Fehde zwischen den Familien French und Eversole auf's Neue ausgebrochen, und man sieht daher wieder sensationellen Mordthaten entgegen.

— Das Schiff „Ivanhoe“, welches vor 21 Tagen von Seattle, Wash., nach San Francisco abfuhr, ist wahrscheinlich untergegangen. Es ist möglich, daß die Insassen sich auf eine der kleinen Inseln bei Vancouver, B. C., gerettet haben.

— Auf dem Grabe seiner ersten Gattin zu Baltimore beging Eugen Schawecker, Groß-Spirituosenhändler aus Cincinnati, Selbstmord durch Erschießen. Man fand an der Leiche einen Brief, worin Schawecker seine zweite Frau in Cincinnati um Verzeihung für die That bittet.

— Ein gewandter Schwindler soll in vielen Städten unseres Landes Logen des Pythias-Ritterordens um größere oder geringere Summen „gemacht“ haben, und zwar mit Mißbrauch der Post. Die Angelegenheit wird jetzt von Postamts-Inspektoren untersucht.

— Zu Springfield, Ill., bekannte sich John A. Bottdorf, welcher der „United States Expreß Co.“ $1200 unterschlug, dann nach Europa floh, sich indeß später der Polizei in New York stellte, des Diebstahls schuldig und wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— In Lincoln, Nebr., fand gestern die erste der öffentlichen Disputationen zwischen dem Silber-Demokraten Bryan und dem Republikaner Thurston statt, welche als Staatskandidaten einander entgegenstehen. Etwa 8000 Menschen wohnten dem Rede-Duell bei, welches heute Abend in Omaha eine Fortsetzung findet.

— Der vom früheren Vizepräsidenten Levi P. Morton aus England „importirte“ Kutscher Howard wurde gestern noch nicht nach Europa zurückgeschickt, sondern die Entscheidung in dem anhängig gemachten Habeascorpus-Verfahren wurde verschoben, da der Bundes-Distriktsanwalt anderweitig beschäftigt war.

— Aus Duluth, Minn., wird gemeldet: Alphonso St. James, Schatzmeister der nordwestlichen Strandverlader-Gewerkschaft, wird unter der Anklage verfolgt, $17,000 aus der Kasse der Gewerkschaft unterschlagen zu haben. Man hatte schon seit einiger Zeit Mißtrauen gegen ihn, und der Verwaltungsrath verlangte die Auslieferung des Geldes, was St. James verweigerte.

Ausland.

— China hat die Bedingungen der deutschen Bankiers für eine Anleihe zurückgewiesen.

— Neuerdings sollen die Rebellen in Venezuela, Südamerika, wieder einmal vollständig geschlagen worden sein.

— In verschiedenen Gegenden Deutschlands ist der erste Schnee in dieser Saison gefallen.

— Heute wird vielfach in Deutschland der Gedenktag der Schlacht bei Leipzig (18. Okt. 1813) durch Freudenfeuer u.s.w. gefeiert.

— Der italienische Ministerpräsident Crispi gab in Neapel gestern Abend ein Festmahl zu Ehren des spanischen Staatsmannes Castelar.

— Zwischen Spanien und Japan sind ebenfalls Unterhandlungen für die Abschließung eines Handelsvertrages eröffnet worden.

— Einem in Konstantinopel verbreiteten Gerücht zufolge wird der russische Zar auf seiner Fahrt nach Korfu auch in der griechischen Hauptstadt Athen absteigen und übernachten.

— Beunruhigende Nachrichten über eine bevorstehende Ministerkrise in Serbien sind in Wien eingetroffen. In der Abwesenheit des serbischen Königs sollen schlimme persönliche Eifersüchteleien zwischen den Ministern zum Ausbruch gekommen sein.

— Unser Ackerbau-Departement berechnet auf Grund der ihm aus Europa zugegangenen Berichte, daß die europäischen Länder dieses Jahr wegen der zum Theil recht mageren Ernte 118 Millionen Bushels Weizen importiren müssen.

— Die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten“ deuten in einem, anscheinend von Bismarck inspirirten Artikel an, das preußische Ministerium habe neue politische Unterdrückungsmaßregeln gutgeheißen, und der Kanzler Caprivi müsse entweder diese Maßregeln gutheißen oder zurücktreten.

— In einer zu Budapest abgehaltenen Parteiversammlung der ungarischen Liberalen wurde auf Antrag des Premierministers Wekerle beschlossen, daß das Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes alle jene Paragraphen des Zivilstandgesetzes annehme, welche von der Magnetentafel abgelehnt worden waren.

Lokalbericht.

Heiraths- statt Dienstvermittlung.

Richter Dooley wird morgen eine harte Rechtsnuß zu knacken haben. Es wird sich darum handeln, festzustellen, ob eine Stellenvermittlerin ihr Versprechen einer Kundin gegenüber auch damit erfüllt, daß sie derselben statt einer Dienststelle eine Stelle als Gattin verschafft. Frau Isabella Buchanan von Nr. 6631 Union Ave., ließ die Stellenvermittlerin Frau M. Robins unter der Anschuldigung des Erhebens von Geld unter falschen Angaben einstecken. Frau Buchanan wollte einen Posten als Haushälterin. Nachdem sie der Robins die übliche Gebühr ausgehändigt hatte, gab diese ihr eine Anzahl Adressen von Farmern aus Iowa und anderen Staaten des Westens. Sie schrieb an jene Farmer und bekam von ihnen Allen Heirathsanträge. Statt sich darüber zu freuen, fühlte sich Isabella gekränkt und sie machte ihrem Zorn Luft, indem sie die Robins verhaften ließ. Der Fall wird, wie gesagt, morgen Nachmittag vor Richter Dooley zur Erörterung kommen.

Der Coroner in Verlegenheit.

Um die Leiche und die Effekten der schon vor sechs Monaten verstorbenen und auf dem Friedhof Waldheim beerdigten Frau Lang-Sampson streiten sich immer noch zwei Männer, von denen jeder behauptet, ihr rechtmäßiger Gatte gewesen zu sein. Gestern erhielt der Coroner wieder einen Brief von Leon Lang, wohnhaft Nr. 3869 Asper Str., West Philadelphia. In diesem Briefe behauptet Lang mit aller Bestimmtheit, daß die Verstorbene seine Frau war und ersucht, weder die Leiche noch die Sachen an Jemand anders als an ihn selbst abzugeben. Der andere, welcher dieselbe Ansprüche geltend macht, ist A. B. Sampson von Tucson, Ariz. Derselbe hat in hiesiger Stadt einen Agenten engagirt und dieser erscheint von Zeit zu Zeit in dem Coroners-Amt, um zu sehen, wie weit die Angelegenheit gediehen ist.

Der Coroner hat es aufgegeben, Licht in das Dunkel, welches den Fall umgibt, zu bringen, und die Sachen der Verstorbenen dem öffentlichen Nachlaßverwalter Frank P. Kinnare übergeben.

Aus dem Wagen geschleudert.

Während der 50 Jahre alte deutsche Bauer Fritz Fersenhauer am gestrigen Tage mit seinem Gespann in der Halsted Str. über die Geleise der „Belt Line R. R.“ fuhr, wurden die Pferde plötzlich scheu und gingen durch. Fersenhauer wurde aus dem Wagen geschleudert, und die Räder gingen über ihn hinweg.

Dem Unglücklichen wurden zwei Rippen gebrochen und das Rückgrat schwer verletzt, sodaß seine Ueberführung nach dem Union-Hospital in Englewood so schnell als möglich bewerkstelligt werden mußte, woselbst die Aerzte seinen Zustand als höchst bedenklich bezeichneten.

Panik in einem Straßenbahnwagen.

Ein notorischer Diamantendieb abgefaßt.

In einem Wagen der Straßenbahnlinie an der Wabash Ave. verursachte gestern Abend um 6 Uhr ein Dieb eine Panik. Der Wagen war, wie immer um diese Zeit, mit Passagieren vollgepfropft, und wer ein Plätzchen erobert hatte, konnte sich kaum von der Stelle bewegen. Als der Zug die Harrison Str. kreuzte, entstand plötzlich auf der vorderen Platform eine Bewegung, die sich nach dem Innern des Wagens fortpflanzte. Zwei Männer rangen miteinander, und während der eine den Ausgang zu gewinnen suchte, hielt ihn der Andere mit eisernem Griffe fest und zog ihn nach der Mitte des Wagens. Eine Frau rief „Dieb!“ so laut sie konnte und stellte sich auf den Sitz. Die anderen folgten ihrem Beispiel, und der Kondukteur sah sich genöthigt, das Signal zum Halten zu geben.

Der kleinere der beiden erwähnten Männer war ein Dieb von jener Sorte, die sich gewöhnlich mit Menschen angefüllte Straßenbahnwagen zum Operationsfeld erwählt. Er hatte eben einen Coup ausgeführt und einem gewissen Samuel Strauß einen großen Diamanten gestohlen. J. M. Southworth, ein Rechtsanwalt, hatte die That bemerkt und faßten den Dieb, als dieser dem Ausgange zustrebte. Southworth ist groß und stark und er schüttelte den Anderen so heftig, daß dieser schließlich den Mund öffnete und den Diamanten, welchen er darin verborgen hatte, herausfallen ließ.

Um dieselbe Zeit fuhr ein Patrollwagen vorüber, welcher von dem Kondukteur angehalten wurde. Ein paar Polizisten sprangen herab, übernahmen den Dieb und brachten ihn nach der Station an der Harrison Str. Hier wurde er durch den Kapitän als Geo. Ford identifizirt, welcher der Polizei als einer der geschicktesten Diebe in der Stadt bekannt ist. Sein Bild befindet sich in der Verbrechergallerie und er hat wegen ähnlicher Streiche bereits länger Freiheitsstrafen verbüßt.

Irrenhäusler als Drainage-Arbeiter.

In der nächsten Sitzung des Countyrathes wird eine Angelegenheit zur Sprache kommen, die in interessirten Kreisen bereits viel Staub aufgewirbelt hat. Es wurde nämlich vor etwa 5 Monaten ein Abzugskanal von den Countyanstalten in Dunning bis zur Milwaukee Ave. und Irving Park erbaut und die Arbeiten des Auffüllens sollen durch Insassen des Irrenasyls verrichtet worden sein, obgleich ein Kontraktor die Ausführung für einen bestimmten Preis übernommen hatte. Kommissär McNichols soll es selbst gewesen sein, der durch eine andere Firma ein so niedriges Angebot machen ließ, daß Niemand mit ihm konkurriren konnte.

Thatsache ist, daß die Insassen der Irrenanstalt an der Auffüllung des Kanales, nachdem die Röhren gelegt waren und das Mauerwerk fertig war, gearbeitet haben. Man hat sogar die Omnibusse der Anstalt benutzt, um die Leute an den Arbeitsplatz und zurück zu bringen. Die einzuleitende Untersuchung wird wohl das Nähere ergeben.

Ein anderer Skandal ist dadurch hervorgerufen worden, daß man einen Tunnel, der von den Wasserwerken bis zum neuen Waschhause in Dunning errichtet wurde, von Insassen des Irrenhauses herstellen ließ. Die Firma, welche den Kontrakt übernommen, zahlt den Leuten 80 Cents pro Tag, und da sie im Armenhause Kost und Logis erhalten, so stehen sie sich gar nicht so schlecht dabei. Aber die Sache ist die, daß das County in diesem Falle Leute in seinen Anstalten unterhält, welche einem Kontraktor dienstbar sind, und es diesem ermöglicht, die Arbeitskraft der Leute zu einem unverhältnißmäßig billigen Preise auszunutzen.

Der Jahrmarkt in Krähwinkel.

Gestern Abend machte sich wieder eine wahre Völkerwanderung nach der Lincoln Turnhalle, wo der Turnverein „Lincoln“ bekanntlich einen großen Jahrmarkt abhält, bemerkbar. Das dort zu diesem Zwecke errichtete originelle Gemeinwesen Krähwinkel erregt allgemeine Bewunderung und allabendlich bildet dasselbe das Eldorado der Bewohner der nahen Weltstadt Chicago und anderer Ortschaften, welche von dem Bürgermeister Rosenow und dem Gemeindediener Weidemann mit wahrhaft rührender Zuvorkommenheit empfangen werden.

Gestern Abend gab der Chicago Concertina Klub unter persönlicher Leitung des K. K. Musikdirektors Billy Schnabel mehrere Vorträge zum Besten. Der „Lake View Männerchor“ und der „Arion Männerchor“ lieferten den gesanglichen Theil der Unterhaltung und die Turnschüler und -Schülerinnen des „Lincoln“ brachten Volksspiele auf der Bühne zur Aufführung. Für heute Abend stehen die „Fidelia“ und die „Liedertafel Freiheit“, sowie der Tenorist Julius Claußen und der Keulenschwinger Karl Boening auf dem Programm. Deshalb auf nach Krähwinkel!

Cullerton in neuer Rolle.

„Ex-Boß“ Cullerton, der vor ungefähr 2 Jahren politisch pleite ging, versucht sich jetzt auch auf dem Gebiet finanzieller „Pleiten.“ Die „Turnbull and Cullerton Roofing and Metal Lath Co.“, deren Präsident er ist, meldete gestern im Countygericht ihren **Konkurs** an. Die Aktiva sollen $51,300 und die Passiva $22,500 betragen. Die Gesellschaft wurde vor ungefähr einem Jahre gegründet und wurde allgemein für sehr solide gehalten. Der Konkurs soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß die Firma nicht imstande war, genügend Außenstände zu kollektiren. Als bevorzugter Gläubiger wird Howard Wagner genannt.

Lokal-Politisches.

Die Gesammtzahl der vorgestern registrirten Wähler.

Erschwerung der Registrirung im Abwasser-Bezirk.

Mit Ausnahme von 8 Wahlbezirken waren bis gestern Abend 8 Uhr im Bureau der Wahlbehörde aus sämmtlichen Bezirken der Stadt Chicago und Cicero die Ergebnisse der vorgestrigen Registrirung eingegangen. Hieraus geht hervor, daß sich die Gesammtzahl aller am Dienstag registrirten Wähler, einschließlich der stimmberechtigten Frauen, auf 242,153 beläuft, also 51,725 mehr als am ersten Registrirungstage des Jahres 1892. Die Listen aus je einem Wahlbezirk der 1., 2., 5., 7., 16., 26., 30. und 31. Ward stehen noch aus und werden die Gesammtzahl noch bedeutend erhöhen, so daß man mit dem muthmaßlichen Resultate der zweiten Registration am nächsten Dienstag voraussichtlich auf über 300,000 registrirte Wähler in der Stadt Chicago und Cicero rechnen kann. Die Zahl der registrirten Frauen beträgt etwas über 10,000 und ergibt sich hieraus, daß die Registration der Frauen keineswegs die Höhe erreichte, die von den Verfechterinnen des Frauenstimmrechts erwartet wurde.

Nach der Zentral-Turnhalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., ist auch heute Abend eine große demokratische Massenversammlung einberufen worden, in welcher Mayor Hopkins, Korporationsanwalt Rubens, Kongreß-Abgeordneter Goldzier, Emil Hoechster und die Kandidaten auf dem demokratischen County-Ticket Reden halten werden.

Der deutsch-amerikanische Bürgerverein der 9. Ward hält morgen Abend in Kuhls Halle, Ecke von Laflin und 14. Str., eine Massenversammlung ab, in welcher gediegene Redner die Grundsätze der Organisation erklären werden.

Die deutschen Demokraten des 16. Bezirts (23. und 24. Ward) werden heute Abend in Clines Halle, Ecke von Wells und Huron Str., eine große Massenversammlung abhalten.

Der republikanische Klub der 20. Ward wird sein Hauptquartier an der Ecke von Bissell und Centre Str. morgen Abend durch Konzert und Reden feierlich einweihen.

Eine große und begeisterte Menge von Stimmgebern begrüßte gestern Abend in der Apollo-Halle an Blue Island Ave. Frank Lawler, den bekannten unabhängigen Kongreß-Kandidaten des 4. Bezirtes. Vollauf 3000 Personen hatten Einlaß zu der Versammlungshalle begehrt; da aber nur die Hälfte derselben Platz fand, so mußte die andere Hälfte sich damit begnügen, vor der Halle und in den benachbarten Straßen das Loblied auf Lawler zu singen. Samuel H. Harris, der Vize-Präsident des Iroquois-Klubs, führte den Vorsitz. Er eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er betonte, daß Lawler nicht nur einen besseren Record als irgend einer seiner Gegenkandidaten besitze, sondern auch dem von ihm angestrebten Amte völlig gewachsen sei. Das gesammte Votum der besten Bürger der 12. Ward würde ohne Rücksicht auf Parteiangehörigkeit Frank Lawler zufallen. Als Letzterer der Versammlung vorgestellt wurde, erhob sich ein lang anhaltender Beifallssturm. Im Verlaufe seiner Rede beleuchtete er seine langjährige und nützliche Thätigkeit im Stadtrathe und im Bundeskongreß, und versprach, im Falle seiner Erwählung im Verein mit dem Kongreßmann McGann unverzüglich und energisch für eine Verwilligung von $4,000,000 für den Bau eines neuen Postgebäudes zu wirken. Er verlas einen Brief von der „Mutual Benefit Labor Organization“, in welchem ihm die Unterstützung jener Vereinigung in Cook County versprochen wird. Von diesen sind 1500 in Lawlers Bezirk wohnhafte Stimmgeber.

Eine große Entrüstung macht sich unter den Demokraten über die Art und Weise bemerkbar, wie der Countyrath die Registrirung der am Drainage-Kanal beschäftigten Stimmgeber vorgestern erschwerte. In vielen dieser ländlichen Wahlbezirke war nur ein einziger und in anderen Bezirken gar kein Stimmplatz für die Tausende von Kanalarbeitern zum Zwecke der Registration geöffnet. Auf diese Bezirke hat allerdings das in Chicago und Cicero geltende Wahlgesetz keine Anwendung, aber da auch unter dem alten Wahlgesetz ein jeder Wähler zur Registrirung berechtigt ist, so ist das Vorgehen der republikanischen Countybehörde einfach verwerflich und vom Parteigeiste eingegeben.

Wird wahrscheinlich sterben.

In seiner Wohnung, Nr. 393 Illinois Straße, wurde gestern der 70jährige George Thomas bewußtlos und schwer röchelnd aufgefunden. Der Unglückliche hatte am Abend vorher vergessen, das Gas in seinem Schlafzimmer abzudrehen. Er war bereits dem Erstickungstode nahe, als einige Hausbewohner, durch den Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Thür seines Zimmers öffneten und den Kranken unverzüglich in's Freie brachten. Man schaffte ihn später nach dem County-Hospital, dessen Aerzte eine Wiederherstellung für unwahrscheinlich erklärten. Thomas war als Stallknecht bei der Reymond Teaming Co. beschäftigt gewesen.

Frau Springer angeklagt.

Frau Margaret Springer, die Gattin von Warren Springer, ist von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Bekanntlich wird gegen Frau Springer die Anklage der versuchten Bestechung des Geschworenen George W. Marmon in dem gerichtlichen Kondemnations-Verfahren der Metropolitan Hochbahn erhoben.

Deutsches Theater in McVickers.

In McVickers Theater wird am kommenden Sonntage „Die Ehre“, Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann, über die Bretter gehen. Das Stück ist hier seit fünf Jahren nicht mehr gegeben worden und dürfte deshalb vielen Theaterbesuchern auch dem Inhalte nach völlig unbekannt sein. Allen diesen kann ein Besuch des Theaters am nächsten Sonntage aus vollem Herzen empfohlen werden. „Die Ehre“ muß als Sudermanns Meisterwerk bezeichnet werden, ein Schauspiel, dessen Handlung dem modernen sozialen Leben entnommen ist und eine Fülle von tiefergreifenden Szenen enthält, die eine großartige, überwältigende Wirkung erzielen. Die Charakterzeichnung ist eine geradezu vortreffliche, während die Sprache fließend und gewandt ist. Auch der Aufbau der einzelnen Szenen legt beredtes Zeugniß ab von dem dramatischen Geschick des Verfassers, der unzweifelhaft unter den Theaterschriftstellern der Gegenwart eine hervorragende Stelle einnimmt. Die Direktion Welb und Wachsner hat mit der Wahl dieses Stückes wiederum bewiesen, daß sie auch in dieser Saison von dem ernsten Streben beseelt ist, dem Publikum nur wirklich gediegene Aufführungen zu bieten. Auf die Inszenirung des Stückes ist, wie immer, große Sorgfalt verwendet worden. Die Besetzung der Rollen ist eine ausgezeichnete und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Mühlingk, Kommerzienrath	Hermann Werbke
Amalia, seine Frau	Hedwig Beringer
Curt, deren Sohn	Karl Hoty
Leonore, deren Tochter	Eliza Nilsson
Lothar Brand	Felix Seiffert
Hugo Stengel	Siegmund Selig
Graf von Traast-Saarburg	Wilhelm Gebring
Robert Heinecke	Theodor Burghardt
Der alte Heinecke	Theodor Pechtel
Seine Frau	Victoria Markham
Auguste, deren Tochter	Bertha Hagemann
Alma, deren Tochter	Henny Steffen
Michalski, Tischler, Augustes Mann	Herm. Griebe
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Amanda Griebe
Wilhelm, Diener	Karl Koenig
Johann, Kutscher	Hekmar Lersti
Der indische Diener des Grafen	Adolf Beyer

Die Regie liegt in den Händen des Herrn Werbke, der sicherlich auch diesmal wieder seine alt bewährte Meisterschaft bekunden wird.

Mit dem Vorverkauf von Sitzen ist heute an der Kasse von McVickers Theater der Anfang gemacht worden.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg Schindlers-Gesellschaft.

In „Müllers Halle“ kommt am nächsten Sonntag das beliebte und stets wirkungsvolle Volksstück mit Gesang „Muttersegen“ (The Pearl of Savoy) von W. Friedrich zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die denkbar beste und vertheilt sich, wie folgt: Chonchon, Johanna Schaumberg; Marie, Emma Meyer-Kalbitz; Marquise Marie Schaumberg; Margarethe, Elsa Stolle; Pierrot, Robert Schlemm; Commandeur, Wilhelm Kröner; Loustalot, Eduard Schucht; Andre, Theodor Saller. Auf die szenische Ausstattung und prächtige Kostümirung wird die größte Sorgfalt verwandt werden. Dem Publikum steht also sicherlich ein sehr genußreicher Abend in Aussicht.

In Walsh's Halle, Ecke Noble Str. und Milwaukee Ave, fand am vorigen Sonntag die Aufführung der mit riesigem Beifall aufgenommenen Gesangsposse „Der Lumpenkönig“ statt. Am kommenden Sonntag wird mit glänzender Ausstattung und prachtvollen Kostümen Shakespeares berühmtes Trauerspiel „Othello, der Mohr von Venedig“, zur Darstellung gebracht. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Othello, Ludwig Schindler; Jago, Richard Victor; Cassio, Ernst Mauser; Desdemona, Marie Hardung; Emilia, Anna von Kapelowska. Wie aus der Besetzung zu ersehen, verspricht die Vorstellung eine sehr interessante zu werden.

* Frau Mary E. O. Sharp ist an den Brandwunden gestorben, die sie am 8. d. M. erlitt, als sie in ihrer Wohnung in Rogers Park mit den Kleidern dem Ofen zu nahe kam, so daß diese in Brand geriethen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Mathilda H. P. Hansen, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 65 W. Indiana Str., $6000; Charles Peterson, 2stöck. Brick-Frontanbau mit Basement, 571 N. Robey Str., $2000; Martin Zemke, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 58 Spaulding Ave., $3000; A. E. Fuller, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 610 Sawyer Str., $3000; Peter Rowe, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 4352—4358 Market Str., $10,000; M. M. Brown, sieben 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4735—4749 Calumet Ave., $75,000; John R. Herie, 3stöck. Brick-Anbau und Aenderungen, 4410 Michigan Ave., $30,000; H. Henderson, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 184 51. Str., $9000; M. Novotny, ... Brick-Flats mit Basement, 574 Millard Ave., $3000; S. Meyer, 2stöck. Frame-Flats, 2357 Southport Ave., $3000; Frau v. C. Richardson, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 915 W. 63. Str., $12,000; James C. Kennedy 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6344 Marshfield Ave., $3000; W. G. Derby, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 2511—2513 Lake Str., $6000; C. Hotchkiß, 2stöck. Brick-Aufbau, 1603 Madison Str., $3000; Frau Sarah Sauer, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 1107 63. Str., $3500.

Den von der Natur gelieferten Heilmitteln wird oft durch gefährliche chemische Nachahmungen eine böse Schmeichelei erwiesen. Seit fünf Jahrhunderten ist Karlsbad als eine Quelle der Gesundheit und Kraft bekannt; Millionen von Menschen sind durch die Karlsbader Wässer von allen Arten und Gattungen von Krankheiten kurirt worden. Das ächte Karlsbader Sprudelsalz ist ächtes, verdichtetes, in Flaschen gefülltes und in jeder amerikanischen Apotheke vorräthiges Karlsbader Wasser. Es verhütet die mangelhafte Verdauung der genossenen Nahrung, beugt der lästigen Hartleibigkeit vor, kurirt Magenkatarrh und verhilft Allen und Jedem zu gesundem Appetit, kraftstrotzenden Muskeln und vollkommener Verdauung. Man lasse sich keine nachgemachten Präparate aufhalsen. **Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.**

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Rückgkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Krämpfe. Niedergedrücktheit. Rückenschmerzen. Herzklopfen. Schlaflosigkeit. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

M. H. — Wenn Sie von dem Mortgagehai 50 Dollars geliehen haben, brauchen Sie ihm nur 50 Dollars zurückzuzahlen. Ihr schriftliches Versprechen, monatlich fünf Prozent Zinsen zahlen zu wollen, hat keine gesetzliche Bindekraft; da ein Kontrakt zur Wucherzinsen, d. h. mehr als sieben Prozent jährlich, ungültig ist und zur Folge hat, daß der Geldverleiher, der einen solchen Kontrakt abschließt, überhaupt keine Zinsen, sondern lediglich das verliehene Kapital zurückbekommen kann. Da Sie nun, wenn auch in der Form von Zinsen, mehr bezahlt haben, als Ihre ursprüngliche Anleihe betrug, so können Sie einen gerichtlichen Einhaltsbefehl bekommen, durch welchen Ihr Gläubiger daran verhindert wird, Ihnen Ihre Sachen wegzunehmen.

C. J. L. — Es giebt unseres Wissens kein Buch, und es kann wohl keins geben, welches einem öffentlichen Notar in allen Fällen die nöthige Anleitung giebt. Am nächsten würde Ihrem Wunsche vielleicht „Jones' Books of Forms“ entsprechen, welches Sie in irgend einer der juristischen Buchhandlungen an Monroe Str., zwischen Fifth Ave. und Clark Str., haben können. Um die Gesetze des Staates Illinois, soweit sie nicht auf dem altenglischen Gewohnheitsrecht beruhen, kennen zu lernen, kaufen Sie in der Legal News Company an der Clark Str., dem Courthause gegenüber, die „Statutes of Illinois“ (die billigste Ausgabe, welche es giebt, Preis gebunden drei Dollars). Wenn Sie aber keine Rechtsstudien gemacht haben, werden Sie allerdings wenig damit anfangen können.

A. H. — Wir haben Ihre Frage bereits dahin beantwortet, daß es keinen Unterschied macht, ob der Verunglückte ein Bürger der Vereinigten Staaten ist oder nicht.

E. H. — Die Versicherungsgesellschaft ist zwar juristisch im Recht, aber das moralische Recht scheint auf Ihrer Seite zu sein. Und da Sie ja erekutionssicher zu sein scheinen, wollen wir Ihnen daraufhin den Rath geben, die Zahlung zu verweigern.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Karl Griemer, Mary Meyer, 21, 21.
Reinold Petzel, Josephine Senft, 23, 22.
Joseph Randa, Annie Revak, 22, 20.
Frank Mergenthaler, Jessie Cody, 28, 23.
Clarence Lee, Ethel Copeland, 22, 22.
Tomaß Ratajczak, Antoni Byczinska, 26, 23.
Thomas Maher, Josephine Coman, 23, 24.
Alfred Bergquist, Amy Dahlin, 23, 19.
Frederick Sweeney, Celia Kennedy, 22, 20.
William Loper, Jessie Reece, 34, 27.
Will Heney, Eva McGene, 25, 18.
Andrew Anon, Mary Farrell, 24, 21.
Christian Lagerheim, Valberg Hornes, 32, 25.
Peter Schmitz, Ottilie Schauer, 40, 22.
Elzu Warren, Ida Towend, 23, 22.
Charles Jeske, Pauline Koch, 48, 23.
Dennis O'Leary, Nellie Hackett, 28, 26.
Ellsworth Bunn, Bessie Swanson, 29, 24.
Charles Janisch, Augusta Mueller, 30, 41.
Will Gentner, Alvina Demske, 31, 24.
George Klein, Annie Gritzmacher, 24, 18.
George Harmeson, Sophie Beal, 21, 22.
Peter Pedersen, Elene Larsen, 25, 23.
Louis Rosenthal, Mamie Friedman, 27, 21.
Charles Anderson, Augusta Johnson, 25, 23.
James Krejor, Anna Stanek, 33, 19.
Martin Killaen, Annie Duffy, 27, 22.
Nicholas Huellen, Katie Becker, 22, 20.
Harold Edmund, Mary Hevl, 27, 22.
Johann Ottkowski, Pauline Novak, 25, 21.
Louis Friedman, Sallie Goodman, 23, 20.
Theodor Hubert, Josefa Starctincka, 39, 27.
Charles Pich, Mary Kasch, 26, 25.
Gottlieb Kasterer, Emilie Hilmes, 28, 19.
Thomas Cairn, Lena Archie, 34, 23.
Christian Borup, Tine Larson, 21, 20.
George Clay, Muamy Lewis, 30, 22.
Hans Lorenzen, Anna Christiansen, 29, 23.
Paul Franzek, Mary Hoppstock, 32, 30.
Charles Gardner, Mamie Godsrey, 26, 19.
Carl Hurish, Laura Bengsen, 21, 20.
John Esjon, Emma Krebl, 24, 23.
Frederick Fuchs, Amalia Sittel, 24, 22.
Frederick Strickert, Hulda Marquardt, 23, 22.
Charles Oppermann, Mary John, 34, 29.
Charles Jones, Mary Armstrong, 31, 24.
Ernest Fischer, Pauline Winter, 37, 32.
William Biermann, Lillie Ganschow, 27, 21.
James Lennon, Theresa Sheridan, 27, 22.
Jan Marszalek, Zofija Kucktu, 22, 20.
Omer Brown, Emma Hunsinger, 37, 29.
James Bovert Jr., Nettie Barker, 22, 21.
Julius Laschewski, May Dapke, 25, 20.
Henry Keppel, Annie Peterson, 36, 36.
John Oetjen, Anna Mielke, 24, 19.
Gustaf Anderson, Alfrida Ahlgren, 33, 22.
Alfred Beere, Mary Reese, 24, 25.
Stanislaw Smisniewicz, Clara Kotoska, 42, 28.
James Kent, Mary Sullivan, 38, 36.
William Stevens, Priscilla Weldon, 57, 52.
Otto Galbert, Annie Kaessler, 30, 27.
George Lichtenhain, Mary Bevins, 39, 33.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Della B. gegen Frank C. Ackart, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Nancy M. gegen Isaac R. Driesbough, wegen Verlassens; Mabel gegen George Drake, wegen grausamer Behandlung; O. W. gegen Joseph W. Robinson, wegen Trunksucht; Bertha Mary gegen William John Rockefeller, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Joseph Schnadig, Oak Park.
Peter Blum, 416 Maple Str., 3 J.
Johann Keith, 353 Washburn Ave., 32 J.
Amalia Goodkind, 3712 Wabash Ave., 62 J.
S. Schäffer, 6918 Yale Str., 41 J.
Louise Kroening, 706 Dunning Str., 76 J.
Richard Lange, 52 Lincoln Ave.
Mamie Merling, 43 25. Place, 6 J.
Christian J. Pries, 198 24. Place.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Oktober 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—15c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Barrel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7c—8c per Pfund.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 7c—8c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 22c—23c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c—11c.

Eier.

Frische Eier, 16c—17c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c—55c; Nr. 3, 51c—53c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 48c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 50—51c.

Roggen.

Nr. 2, 48½—50c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—32c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Rechtsgefühl und Gesetzlosigkeit.

In Washington Court House, dem politischen Hauptorte von Fayette County, Ohio, haben sich die Vorgänge wiederholt, die sich vor zehn Jahren in Cincinnati, der größten Stadt desselben Staates, zutrugen. Wieder versuchte ein Volkshaufe, einen besonders scheußlichen Verbrecher aus dem Gefängnisse herauszuholen und zu lynchen. Abermals hatte der Sheriff zu seiner Unterstützung die Miliz aufgeboten. Hier wie dort feuerten die „Bürgersoldaten" ohne zwingende Noth in die Menge hinein, aber glücklicherweise wurden diesmal „nur" drei Menschen getödtet und zwölf verwundet. In Cincinnati war die Zahl der Gefallenen viel größer, und der durch die Schießerei erbitterte Haufe verbrannte schließlich das Gerichtsgebäude.

Der Aufruhr in Cincinnati wurde durch die scheußliche Handhabung der Strafrechtspflege hervorgerufen. Ein Mörder nach dem andern war durch die Advokaten, der die Bestechung der Geschworenen zu seiner Spezialität gemacht hatte, vom Galgen gerettet worden, und als wiederum ein Kerl freigesprochen worden war, der seinen Arbeitgeber kaltblütig erschlagen hatte, brach der Entrüstungssturm los. Damals wurde eine gründliche Reform des Strafrechts in Aussicht gestellt, aber als die Aufregung sich wieder gelegt hatte, blieb natürlich alles beim alten. Der „Mob" in Washington Court House kann sich jedoch auf die Langsamkeit der Justiz nicht berufen, denn der Neger, welcher wegen Schändung einer alten weißen Frau gelyncht werden sollte, war bereits zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Dem „Volk" mag diese Strafe nicht schwer genug vorgekommen sein, aber es hätte bedenken sollen, daß das Gesetz im Staate Ohio keine andere zuläßt. Wenn die Mehrheit der Bürger glaubt, daß das Verbrechen der Frauenschändung nur mit dem Tode gesühnt werden kann, so kann es die Gesetzgeber in diesem Sinne beeinflussen. Unter keinen Umständen ist es berechtigt, sein „Rechtsbewußtsein" durch blutige Gewaltthaten zum Ausdruck zu bringen. Die Folgen fallen auf das Haupt Derjenigen, die den Sturm auf das Gefängniß veranlaßten.

Eine andere Frage ist es dagegen, ob die Behörden ihren Gefangenen nicht hätten schützen können, ohne ein großes Blutvergießen zu veranstalten. Da die Andrängenden nicht bewaffnet waren, so hätten sie einer gut bewaffneten und organisirten Macht schwerlich lange Stand gehalten. Es ist aber eine Eigenthümlichkeit schlecht geschulter Truppen, schon bei verhältnißmäßig geringfügiger Veranlassung von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Es fehlt ihnen eben die Ruhe und Gelassenheit, welche das Ergebniß einer langen militärischen Ausbildung ist. Im Feuer still zu stehen, vermögen nur Veteranen oder an eiserne Manneszucht gewöhnte Truppen. Neulinge gerathen leicht in Aufregung und verlieren alle Selbstbeherrschung. Aus diesem Grunde ist die Heranziehung von Milizen viel bedenklicher, als die Aufbietung „regulärer" Soldaten. Der Präsident ist zwar heftig getadelt worden, weil er im vorigen Sommer Bundestruppen nach Chicago schickte, aber gerade dadurch ist vielleicht ein schreckliches Gemetzel vermieden worden. Thatsächlich stellten die „Regulären" die Ordnung wieder her, ohne einen einzigen Menschen zu tödten. Ob die Milizen ebenso zurückhaltend gewesen wären, ist mindestens zweifelhaft.

Dem Unfug des Lynchens muß jedenfalls ein Ende gemacht werden. Ein leidenschaftlich erregter Volkshaufe kann unmöglich Gerechtigkeit üben, und noch weniger kann die Rechtspflege durch Straßenaufläufe verbessert werden. Die „Volksjustiz" ist ein Rückfall in die barbarische Blutrache und darf in keinem gesitteten Staate geduldet werden. Das Rechtsgefühl darf nicht in Gesetzlosigkeit ausarten.

Sie verdienen ihr Brot.

Wie ungerecht der Vorwurf ist, daß die Politiker nur steuerfressende Nichtsthuer sind, zeigen die Ergebnisse des heurigen ersten Registrirungstages. Während sich nämlich an demselben Tage des Jahres 1892 nur 190,000 Wähler einschreiben ließen, ist die Ziffer diesmal auf 242,000 gestiegen. Nun sind allerdings seit zwei Jahren viele tausend Eingewanderte und noch mehr einheimische junge Leute wahlberechtigt geworden, während bei den bekannten Gesundheitszuständen Chicagos höchstens ein paar Dutzend alte Bürger gestorben sind, aber das erklärt immer [illegible] nicht den Unterschied von 52,000 [illegible]men. Es bleibt also nur die eine [illegible]klärung übrig, daß die Bürgerschaft [illegible]esmal ungewöhnlich energisch „aufgerüttelt" worden ist. Diese Arbeit aber haben einzig und allein die Politiker besorgt.

Es ist ein sehr schöner Gedanke, daß „das Volk" alle „Maschinen" zertrümmern, die Aemter aus der Politik herausnehmen und den Handwerkspolitikern den Laufpaß geben sollte. Doch wenn sich derselbe verwirklichen ließe, so würde es wahrscheinlich keine Patrioten mehr geben, die sich für das öffentliche Wohl würden aufopfern wollen. Der Durchschnittsbürger glaubt seine Pflichten erfüllt zu haben, wenn er regelmäßig zur Wahlurne schreitet und seinen Zettel hineinwirft. Er setzt sich gewissermaßen an den gedeckten Tisch, läßt sich die Speisekarte vorlegen und trifft seine Auswahl. Was würde er aber thun, wenn ihm nicht schon alles mundgerecht gemacht wäre? Müßte er Buch darüber führen, welche Aemter jedes Jahr zu besetzen, wann und wo die Vorwahlen abzuhalten, und welche Förmlichkeiten vor der Ausübung des Wahlrechtes zu erledigen sind, so würde er die ganze Wählerei verwünschen. Indessen muß doch diese ganze Arbeit von irgend Jemand besorgt werden, und Diejenigen, die sich ihr unterziehen, wenden den größten Theil ihrer mehr oder weniger werthvollen Zeit daran. Ist es also nicht natürlich, daß sie auch belohnt oder bezahlt sein wollen? Außerdem ist es offenbar nöthig, daß die „Workers" nach einem bestimmten System und unter einheitlicher Leitung an's Werk gehen, denn wollte Jeder für sich allein thätig sein, so würde nicht viel erreicht werden. Daher muß von jeder Partei ein Ausschuß eingesetzt werden, der den Feldzugsplan entwirft und den einzelnen Soldaten ihre Posten zuweist. Dieser Ausschuß muß wiederum darauf bestehen, daß seine Befehle ohne Widerrede befolgt werden, gerade wie kein Generalstab den jüngsten Lieutenants gestatten kann, unabhängig und nach eigenem Gutdünken gegen den Feind vorzugehen. Somit sind die „Bosse" gerade so unentbehrlich, wie die Canvassers, die Veranstalter der Versammlungen und Fackelzüge in den einzelnen Wards, die Austräger der Wahlschriften, die Macher in den Konventionen und die Aufpasser an den Stimmkästen. In den Händen der Bosse laufen schließlich alle Fäden zusammen. Man mag mit heiliger Entrüstung gegen sie losdonnern, aber man kann sie nicht abschütteln. Selbst die Populistenpartei hat schon ihre Maschine, ihre Bosse und ihre Workers und betreibt die „Politik" bereits ebenso handwerksmäßig, wie die republikanische und die demokratische Partei.

Der Lohn, der den politischen Streitern gezahlt wird, richtet sich nach ihren Fähigkeiten, Anlagen und Wünschen. Einige werden mit Geld abgefunden, wozu die großen „Campagnefonds" erforderlich sind, Andere werden von der siegreichen Partei als Straßenfeger, Kanalarbeiter oder Brückenwärter angestellt, noch Andere erhalten Schreiberstellen, die bei guter Bezahlung wenig Arbeit erfordern, und die oberste Klasse endlich erhält die mit großen Einkünften oder Ehren verbundenen Aemter. Zum Glück ist der Ehrgeiz noch immer eine mächtige Triebfeder in der Politik. Man darf sogar behaupten, daß das ganze Söldnerheer der Politiker durch den Ehrgeiz Derjenigen in Bewegung gesetzt wird, die nach den höchsten Aemtern in der Gemeinde, im Staate oder im Bunde streben und durch ihre Mitbürger ausgezeichnet sein wollen. Sonst würde das „Beutesystem" schon längst zur Auflösung der Republik geführt haben.

Vielleicht wird sich das Volk später einmal allen Anforderungen gewachsen zeigen, welche die demokratische Regierungsform auf dem Papiere stellen muß. Möglicher Weise wird es dereinst dahin kommen, daß jeder einzelne Bürger sich das ganze Jahr hindurch mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt und überall unaufgefordert zur Stelle ist. Bis dieses glückselige Zeitalter eintritt, wird man aber die „Organisationen" mit ihren Handwerkspolitikern und ihren Bossen in Geduld und Ergebung ertragen müssen. Man muß noch zufrieden sein, wenn sie nicht in Spitzbuben-Banden ausarten, wie die berüchtigte Tammanyhalle in New York.

Nutzlose Zollämter.

Der frühere Zollkommissär William H. Pugh ist unter die Reformer gegangen. In seinem jüngst dem Schatzamtssekretär eingereichten Jahresbericht macht er darauf aufmerksam, daß in den Ver. Staaten an die fünfzig Zollämter bestehen, die gar keine Geschäfte machen, also, wie Herr Pugh vermuthen läßt, unnöthig sind und abgeschafft werden sollten. Hierzu gehören die folgenden Zollämter: Los Angeles, Cal.; Stonington, Conn.; Apalachicola, Fernandina, St. Augustine und St. Marys in Florida; Paducah, Ky.; Teche, La.; Aristook, Saco und York in Maine; Annapolis und Easton in Maryland; Edgartown, Marblehead, Nantucket und Newberryport in Massachusetts; Michigan Center, Mich.; Natchez und Pearl River, Miss.; Beaufort und Pamlico, N. C.; Southern und Yaquima, Ore.; Bridgeton und Warren, N. J.; Georgtown, S. C.; Chattanooga, Tenn.; Newport News, Petersburg, Richmond und Tappahannock in Virginia.

„Spät kommst Du, aber Du kommst", können Reformfreunde dem neuen Kampfgenossen zurufen, denn was Herr Pugh da sagt, war im Lande schon längst bekannt, wenn auch Herr Pugh, der es — wie Unkundige glaubten — als „Zollkommissär" am ersten hätte wissen sollen, bisher nichts davon sagte. Man weiß noch mehr. Man weiß, daß außer den genannten Zollämtern, die gar nichts einnahmen, noch andere bestehen, deren Einnahmen so gering sind, daß in manchen Fällen jeder als Zoll erhobene Dollar dem Onkel Sam zehn Dollars und mehr kostet, und man hat auch bereits in der letzten Kongreßsitzung den Versuch gemacht, eine Reihe dieser nutzlosen und kostspieligen Zollämter abzuschaffen. Das Resultat war kläglich, die bezügliche Bill wurde im Komite begraben.

Auch ein neuerlicher Versuch zu diesem Zwecke würde wenig Liebe im Kongreß finden und wenig Aussicht auf Erfolg haben. Die nutzlosen Zollämter liegen in sieben republikanischen Staaten — und die erfreuen sich voller vierzehn Bundessenatoren — und neun demokratischen Staaten, die durch achtzehn Staatsmänner im Senate vertreten sind. Die Stimmen dieser republikanischen und demokratischen Senatoren würden nothwendig sein, eine jene Zollämter betreffende Reformbill durchzubringen, und was das heißen will, weiß ein Jeder, der die Staatsmannskunst unserer Senatoren kennt. Für die Abschaffung von dergleichen zu ihrer Patronage gehörenden Sinekuren stimmen, hieße selbst die Butter vom eigenen Broie nehmen und das Senatorendasein einer seiner größten Reize berauben. „Nich in die Hand!" — —

Wenn somit auch nicht viel Hoffnung vorhanden ist, daß Herrn Pughs etwas verspätete „Enthüllungen" etwas nützen werden, so ist des Ex-Zollkommissärs Handlungsweise doch zu loben. Sie zeigt erstens, daß er mit Interesse und Verständniß die Zeitungen gelesen hat, und dann, daß er eines der edelsten Gefühle im Busen hegt. Hierzu ein paar Worte der Erklärung.

Das Amt des Zollkommissärs wurde im Jahre 1849 in's Leben gerufen, war aber seit nahezu zwanzig Jahren fast aller Arbeiten enthoben worden, so daß es zuletzt nur noch ein Bureau war, in dem die Bürgschaftspapiere und die Berichte der Zolleinnehmer schön geordnet in Fächern verwahrt wurden. Die Prüfung derselben wurde im Schatzamt-Departement besorgt und Hr. Pugh kann sich anscheinend nur durch Zeitungslesen das von ihm jetzt offenbarte überraschende Wissen angeeignet haben. Denn wenn es auch seine Pflicht war die Berichte u.s.w. in die Fächer zu legen, so hatte er doch nicht nachzusehen, was drinstand. Wenn Herr Pugh nun dies auf privatem Wege angeeignete Wissen preisgibt, so thut er das aus purer unverfälschter Dankbarkeit, zu der er guten Grund hat, infolge der Thatsache, daß er neuerdings wohl das $4000-Amt als Zoll-Kommissär verloren, dafür aber das $6500-Amt als Einkommensteuer-Kommissär erhalten hat. Jetzt will er dem guten Onkel Sam für die Aufbesserung danken, dadurch, daß auch er ihn auf jene nutzlosen Zollämter aufmerksam macht — und das ist schön von ihm.

Lokalbericht.

Mord am Drainage-Kanal.

Eine Reihe von Schankwirthschaften liegt etwas nördlich von Lemont zwischen dem Illinois- und Michigan-Kanal, welche ihr gutes Geschäft durch die zahlreichen Arbeiter machen, die an dem Drainage-Kanal beschäftigt sind. In einer derselben war der 20jährige Wm. Kingston als Aufwärter angestellt, der mit einem Arbeiter, dessen Name vermuthlich Michael Reordan ist, gestern Nachmittag wegen der Bezahlung einer Bestellung, die von letzterem verweigert wurde, in Streit gerieth. Während desselben ergriff Kingston einen Schleifstahl und stieß denselben mit solcher Gewalt in den Kopf des Arbeiters, daß derselbe nicht nur die Schädeldecke zertrümmerte, sondern noch vier Zoll tief in das Gehirn drang. Der Tod des Verwundeten trat etwa eine Stunde nach dem Verbrechen ein, und der Mörder wurde verhaftet und nach der Drainage-Polizeistation geschafft.

Das bedauernswerthe Opfer dieses Streites war in Lemont nicht bekannt, und man schließt nur aus einer Karte, welche man bei ihm fand, darauf, daß sein Name Michael Reardon sei.

Schändlicher Schwindel.

Ein 12 Jahre alter Knabe, Namens Clarence Komp, dessen Eltern Nr. 652 Lincoln Ave. wohnen, hatte vor einiger Zeit eine Anzeige erlassen, laut welcher er eine Stelle suchte. Gestern nun stellte sich in des Knaben elterlicher Wohnung ein Mann ein, welcher sich als Getreide-Inspektor Miller von der hiesigen Börse vorstellte und sagte, daß er einen Botenjungen brauche. Hocherfreut ging Clarence mit ihm. Unterwegs meinte Miller, der Knabe müsse 85 Cents haben, um ein Abzeichen kaufen zu können. Nachdem Clarence nach Hause gelaufen und das Geld geholt hatte, nahm Miller es in Empfang und an der Ecke von Bissell Str. und Belden Ave. ging er in ein Haus, nachdem er dem Knaben gesagt, er solle auf ihn warten. Es verging eine ganze Stunde und da Miller immer noch nicht zurückkam, ging Clarence nach dem Börsengebäude, um seinen neuen Herrn zu suchen. Hier erfuhr er, daß man einen Getreide-Inspektor Miller nicht kenne.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der arme Junge einem Kerle zum Opfer gefallen ist, der aus derartigem Schwindel ein Geschäft macht.

Frecher Einbruchsdiebstahl.

Diebe statteten Dienstag Abend dem Wohnhause der Porträtmalerin, Frau L. G. McFarland, Nr. 3749 Ellis Ave., einen Besuch ab und erbeuteten ein Paar Diamant-Ohrringe, eine goldene Uhr und andere Schmucksachen, im Gesammtwerthe von mehreren hundert Dollars. Der Diebstahl geschah zu einer Zeit, als die Besitzerin des Hauses sich mit mehreren befreundeten Malern im Atelier aufhielt. Einer der letzteren war der Einbrecher ansichtig geworden, als er sich zufällig in ein anderes Zimmer begab, um einen Farbentopf zu holen. Die Diebe hatten jedoch kaum bemerkt, daß ihre Anwesenheit entdeckt war, als sie in wilder Flucht die Treppe hinabeilten und bald darauf im Dunkel der Nacht verschwanden. Die Polizei ist von dem Diebstahl benachrichtigt worden.

* Ein in der Wohnung von Louis Edelmann, Nr. 394 S. Canal Str., aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von $100 an.

Berechtigte Warnung.

Richter Tutthill ruft in einem Erbschafts-Prozeß eine Sensation hervor.

„Besonders will ich Sie warnen, daß Sie sich davor hüten, sich von irgend Jemand beeinflussen zu lassen. Cook County hat viele Schufte, die vor keiner Gemeinheit zurückschrecken. Diese Kerle sind schlimmer als gewöhnliche Diebe, denn sie rauben dem Volke das Vertrauen auf das Gesetz und auf unparteiische Geschworenen-Prozesse. Sollte sich Ihnen irgendwer mit einem verdächtigen Antrag nähern, so überweisen Sie ihn dem nächsten Polizisten, und ich werde dann das Uebrige veranlassen." Diese für unsere Gerichtspflege sehr bezeichnende Rede hielt gestern Richter Tutthill den Geschworenen in dem Prozesse John Gavin und Konsorten gegen die Emmetsburger St. Josephs Academy und Konsorten. Es war dem Richter hinterbracht worden, daß ein Politikant, dessen Identität bis jetzt nicht festgestellt werden konnte, einer der an dem Prozesse betheiligten Personen seine Dienste mit den Worten anbot: „Ich kann die Geschworenen in Ihrem Prozeß veranlassen, einen Wahrspruch abzugeben, gerade wie ich es haben will."

Die Rede des Richters rief in dem Gerichtssaal eine Sensation hervor und die Geschworenen selbst schienen erschreckt. In dem betreffenden Prozeß handelt es sich um das Testament der verstorbenen Maria Gavin, welche, wie früher ausführlich berichtet, ihr ungefähr $30,000 betragendes Vermögen ihrem Verlobten, dem Polizisten Langlois und verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten vermachte. Die Eltern und Geschwister der Verstorbenen fechten das Testament an, indem sie angeben, daß es auf Grund ungesetzlicher Beeinflussung der Erblasserin erlangt wurde. Polizist Langlois, Dr. Webster und Morris St. P. Thomas werden von den Klägern der Erbschleicherei beschuldigt.

In's Herz getroffen.

Zwei farbige Arbeiter, der 34jährige William Fleming und der 17jährige Daniel Wynn, von denen der Erstere in Lanyans Opernhaus in Englewood, der Andere in der Princeton Ave., nahe der 63. Str., mit seinen Eltern zusammen wohnt, waren, trotz des Altersunterschiedes, eng mit einander befreundet. Sie hatten keine feste Arbeit, sondern pflegten jeden Morgen sich in der Nachbarschaft nach Beschäftigung umzusehen und ihren Unterhalt zu verdienen. So auch gestern. Am Nachmittage gab Fleming seinem Freunde einen „Dime" und bat ihn, für 5 Cents Bier für sie zur Stärkung zu holen. Hoch erfreut über die Generosität seines Kollegen wanderte Wynn nach einer benachbarten Schankwirthschaft, wo er Nathanael Rankins und William Busel, zwei ihm bekannte Arbeiter, traf. Diese machten ihm den Vorschlag, ihnen den Dime für einige Augenblicke zu leihen, und, in der Meinung, daß es sich um einen Scherz handle, reichte er ihnen das Geld arglos hin. Allein er hatte sich getäuscht, denn er erhielt das Geld nicht zurück. Um einen Streit zu vermeiden, verließ er die Wirthschaft ohne Geld und ohne Bier und erzählte sein trauriges Abenteuer seinem in einer Seitengasse wartenden Freunde. Fleming glaubte ihm aber nicht, sondern schlug ihn ohne Weiteres ins Gesicht und machte sich dann daran, seinen bei weitem schwächeren Gegner gründlich zu verprügeln. In seiner Noth zog Wynn ein Messer und stieß es Fleming gerade mitten in das Herz, so daß er sofort todt zu Boden fiel.

Der Mörder rannte davon, wurde aber bald verhaftet.

Die Ehescheidung bewilligt.

Die Ehescheidungsklage, welche Frau Cora Kate Totheroh gegen ihren Gatten W. W. Totheroh, den bekannten ehemaligen Prediger der Hyde Park-Presbyterianer-Kirche, angestrengt hatte, ist gestern von Richter Tuthill zu Gunsten der Klägerin entschieden worden. Herr Totheroh soll sich bekanntlich der Untreue und des Ehebruchs schuldig gemacht haben. Seine Gattin verließ ihn nach 20jähriger Ehe im November des vorigen Jahres, nachdem sie sich von seiner Treulosigkeit überzeugt hatte. Sie wird jetzt ihren Mädchennamen wieder annehmen. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen, die wahrscheinlich der Obhut der Mutter anvertraut werden sollen.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an dem Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Piknike, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14 ildosobw

* Oskar F. Mayer, der bekannte Metzgermeister, welcher kürzlich vom Polizeirichter Foster wegen ordnungswidrigen Betragens zur Bezahlung von $10 Geldbuße verdonnert wurde, hat jetzt thatsächlich Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt und so wird denn der Fall noch einmal vor einer höheren Instanz geprüft werden müssen.

Die Landes-Großgeschworenen.

Die Bundes-Großgeschworenen unterbreiteten gestern Nachmittag dem Richter Bunn im Bundesbezirksgericht 34 Anklagen. Unter diesen Anklagen befindet sich u. A. auch eine gegen die „State Mutual Life Insurance Co." wegen Benutzung der Post zu Lotteriezwecken. Ferner wurden Anklagen erhoben gegen Benjamin F. Tufts, den Eisenbahn-Postclerk, welcher Geldbriefe geplündert hatte; gegen den Postclerk E. A. Watson wegen desselben Vergehens; gegen den Briefträger Henry D. Tallman wegen Unterschlagung eines Briefes; gegen Eddie Rhodes und Herbert Hitchings wegen Beraubung des Postamts zu Custer Park; gegen Savannah Georgia Johnson wegen angeblicher Fälschung einer Post-Geldanweisung; gegen James F. Keating wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken. Auch wurden die Falschmünzer Benjamin Hilfealther, Patrick Nugent, Frank Murray, Thaddeus Stankewitch, Joseph Kilozski, Kaspar Steaker, William McLaren und Harry Simonson in Anklagezustand versetzt.

Die Großgeschworenen sind jetzt mit der Prüfung von Fällen beschäftigt, welche ihren Ursprung in dem großen Eisenbahn-Streik haben, und man vermuthet, daß in einigen dieser Fälle gegen Ende der Woche Anklagen erhoben werden.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Zum Prozeß festgehalten.

Richter Hennessy verwies gestern einen gewissen James Holland, der des wiederholten Pferdediebstahls beschuldigt wird, unter $2400 Bürgschaft an die Großgeschworenen. Man vermuthet, daß Holland der Anführer jener Diebsbande war, die seit einigen Wochen in Lake View mit großem Erfolge „gearbeitet" hatte. Die gestohlenen Pferde und Wagen wurden zumeist nach Hyde Park geschafft, wo sie für einen billigen Preis verkauft wurden.

Unverdaulichkeit geheilt.

Mr. John Bennett

"Ich litt an Unverdaulichkeit. Die Speisen machten mir viele Beschwerden. Ich nahm Hood's Sarsaparilla nach den Mahlzeiten und ehe eine Flasche aufgebraucht war, konnte ich ohne Beschwerden tüchtig essen. Ich habe Hood's Sarsaparilla Vielen empfohlen. Ich hörte nie, dass es zu heilen verfehlt habe. Neulich hatte unser Stationsagent die Grippe. Als er wieder fähig war aufzustehen, hatte er ein unangenehmes Gefühl in seinem Kopfe. Er sagte, sein Kopf käme ihm wie ein grosser Ofen vor, und er war unfähig, seinen Pflichten nachzukommen. Er nahm Hood's Sarsaparilla und nachdem er anderthalb Flaschen gebraucht hatte, war er vollkommen geheilt. Wahrlich, Hood's Sarsaparilla ist kein Humbug." JOHN BENNETT, Sunman, Ind.

Diese Aussage wird von Bigney & Co., Apotheker, Sunman, Ind., bekräftigt.

Hood's Sarsaparilla heilt

HOOD'S PILLEN sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer zuverlässig und wohlthätig. 4

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Lilly Scholl gestern Abend sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 13 Jahren. Das Begräbniß findet am Freitag Morgen 8½ Uhr vom Trauerhause, 85 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten

Johann Scholl, Marie Scholl, Eltern.
Katharine, Marie, Gertrud, Christina, Johann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Adelina im Alter von 20 Jahren, 9 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 165 Crystal Str., nach der evangelisch-luth. Bethlems-Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Wilhelmine Mollnhauer, geb. Kraft, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Bernhard im Alter von 16 Monaten und 6 Tagen nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Oktober, 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 803 Armitage Ave., nach Graceland statt. Die trauernden Eltern

Leo und Emilie Paß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Caroline Franziska Schulte am 17. Oktober, Morgens um 7 Uhr 50 Min. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, von Nr. 40 Nelson Str. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. dojr

Friedrich Schulte und Geschwister.

Gestorben: Am 14. Oktober in Sioux City, Iowa, unser innigst geliebter Sohn und Bruder Wilhelm L. Hundt. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um halb 2 Uhr von der St. Josephs Kirche, Ecke Hill und Market Str. Die trauernde Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meiner verstorbenen Gattin Caroline Riemann, welche an der Beerdigung derselben theilnahmen, besonders dem Frauen Kranken- und Unterstützungs-Verein, dem Martha Washington D. F.-V. und dem Lincoln Frauen-Verein, sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Julius Riemann.

Achtung, Pioniere

— der —

Chicago Turngemeinde.

Alle Mitglieder sind ersucht, am Freitag, den 19. Oktober, präzise 8 Uhr Abends in der Neuen Turnhalle, 638 Wells St., zu erscheinen, um an den Uebungen für das am 28. Oktober stattfindende Schauturnen theilzunehmen.

Lorenz Mattern, Vors.
John D. Zernitz, Sekr.

Passagiere

vom Dampfer Baumwall, von Hamburg via Montreal werden hier erwartet Freitag Vormittag, Polk und Dearborn Str.-Station.

ANTON BOENERT, General-Agent, 84 LaSalle Str.

GEO. KUEHL,
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST.

Ihr werdet einen großen Unterschied in Euren Grocery-Rechnungen entdecken,

Wenn Ihr Eure Einkäufe in diesem—dem größten Grocery-Store des ganzen Landes besorgt. Hier könnt Ihr viele Vortheile finden, die Ihr sonst nirgendswo antrefft. Es ist aus verschiedenen Gründen vortheilhaft, hier einzukaufen.

Weil Wir ein größeres Lager—reichhaltigere Auswahl—eine überhaupt viel größere Mannigfaltigkeit von Groceries haben, als sonst Jemand.

Weil Unser Grocery-Store so viel reiner—heller—hübscher—und größer als der irgend eines Andern ist.

Weil Das Einkaufen infolge unseres Muster-Zimmers leichter ist — als irgendwo sonst.

Weil Wir die reinsten—frischesten—gesundesten Groceries zu viel niedrigeren Preisen verkaufen als irgend ein Anderer.

Anweisungen und freie Proben diese Woche von folgenden Artikeln: Maillards Cacao und Chocolade, Aukers Beef-Bouillon, Thompsons Cherry-Phosphate, Thee-Biscuits, Nelson Morris Beef-Thee, Clam-Bouillon und Clams.

Groceries.

21 Pfd. Havemeyer & Elders feiner granulirter Zucker	$1.00
12 Pfd. Sack feinstes Patent Pastry-Mehl	26c
10 Pfd. Sack feinstes Tafel-Salz	6c
1 Quart-Flasche extra starkes Waschblau	6c
3 Pfd. Packete feinste Laundry-Stärke	10c
3 Pfd. feiner Drinking Japan Thee	50c
3 Pfd. feiner Drinking Java und Mocha Kaffee, gebrochen	50c
Absolut reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfd	10c
Feinstes ganzes gemischtes Pickling Gewürz, das Pfd	15c
½ Gallonen-Flasche Fancy Gherkins Chow-Chow oder Mixed Pickles	19c
1 Pint-Flasche Fancy Oliven Queen	14c
1 Gallone Kanne Fancy Silver Drip Tisch Syrup	42c
½ Gallone Kanne fancy New Orleans Molasses	27c
Schepps feinste getrocknete Cocoanuß	11c
Fancy frische XXXX Soda oder Oyster Crackers, per Pfd	4c
Fancy frische XXXX Ginger Snaps, das Pfd	6c

Cerealien.

5 Pfd bestes granulirtes gelbes Kornmehl	8c
10 Pfd. wirkliches böhmisches Roggen-Mehl	15c
10 Pfd. wirkliches Graham-Mehl	15c
Fancy schottische grüne Erbsen, per Quart	5c
5 Pfd. Flake Tapioka	18c
Fancy handgepflückte Navy Bohnen, per Quart	7c

Getrocknete Früchte.

Feinste Alder gedörrte Aepfel, per Pfd	6c
Feinste Alder gedörrte Raspberries per Pfd	23c
Fancy California gedörrte Pfirsiche, per Pfd	11c
Fancy California gedörrte Aprikosen, per Pfd	11c

Fancy californische gedörrte Pitted Plums, per Pfund	10c
Feinste californische gedörrte Nectarines, per Pfd	9c
Feinste californische gedörrte Birnen, per Pfd	9c
Feine London Layer Tafel-Rosinen, per Pfd	6c
Feine lose Muscatel Rosinen, per Pfd	5c

Lebensmittel.

Fancy mild-cured Frühstück-Bacon, per Pfd	12c
Fancy mild-cured California Schinken, per Pfund	8c
Fancy mild-cured knochenloser Schinken, per Pfund	9c
Fancy neue Bologna Wurst, per Pfund	4c
Fancy neue Frankfurt Wurst, per Pfund	7c
Feinster neuer Herkimer County Käse, per Pfd.	14c
Feinster neuer Edam Käse, in Staniol, das Stück	87c
14-Pfd.-Fäßchen neue importirte Melchner-Häringe	72c
2-Pfd.-Brick feiner neuer krätenloser Codfisch	13c

Eingemachte Waaren.

Volle gute Packung.

Feinste frische Packung rothe reife Tomatoes, 3-Pfd.-Büchse	8c
Feinste frische Packung californische gelbe Crawford Pfirsiche, per 2½-Pfd.-Büchse	15c
Fancy frische Packung Tafel-Lobsters, per ½-Pfd.-Büchse	15c
Fancy frische Packung Lachs, per ½-Pfd.-Büchse	9c
Fancy Bach-Forellen, frische Packung, per 3-Pfd.-Büchse	19c
Fancy Sardinen in Senf, frische Packung, per ¾-Pfd.-Büchse	7c
Fancy Little Neck Clams, frische Packung, per 1-Pfd.-Büchse	7c
Fancy Little Neck Clam Saft, frische Sendung, per 1-Pfd.-Büchse	5c

Frische Früchte.

22 Pfd.-Crate fancy californische Pfirsiche	69c
1 Bushel-Crate fancy New York Concord-Birnen	$1.25
8 Pfd.-Korb fancy New York Concord-Trauben	16c
Peck-Korb feinste californische Quitten	30c
Feinste Ceylon-Kokosnüsse, extra groß	4c

Deutsches Theater in McVickers

Direktion..........Welb & Wachsner
Geschäftsführer..........Siegmund Selig

Sonntag, den 21. Oktober.

Neu einstudirt:

„Die Ehre."

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Populäre Preise. dfa

Sitze jetzt an der Kasse von McVickers zu haben.

KONZERT und BALL,

verbunden mit Bühnen-Aufführung, veranstaltet vom

Schleswig-Holsteiner Sänger-Bund

abgehalten am Samstag, den 20. Oktbr. '94, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße.

Tickets 25c @ Person, zahlbar an der Kasse.

Sänger und Turner haben bei Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt. Das Komite.

Auf nach Krähwinkel!

Große Fair

des Turnverein Lincoln vom 15.—21. Oct. '94 in der Lincoln Turnhalle.

Programm für heute: „Fidelia," Turnverein Vorwärts, Liedertafel Freiheit. Eintritt 15 Cents.

Sonntag, den 21. Oktober: Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Zweites großes Gala-Konzert. Eintritt 25 Cts.

Deutsche,

welche zu

Bürger-Papieren

berechtigt sind, können dieselben unentgeltlich erlangen, wenn sie in der Office des

Deutsch-amerik. demokratischen Vereins,

613 Teutonic Building,

Ecke 5. Ave. und Washington Str., vorsprechen. Die Office ist jeden Tag von 10—6 Uhr, und Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr offen. 12okbw

Süd Seite Turn-Halle

Jeden Sonntag Nachmittags Concerte

Anfang Punkt 3 Uhr.

Eintritt 25 Cts.

3143-3147 S. State Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Etwas Neues!

Joseph Mascha's Asthma-Kräuter,

bestes, vorzüglichstes Mittel für Asthmaleidende; einzig in Amerika. Zu haben bei: Joseph Mascha, 274 Moor Str., Chicago.—Preis 50c; 6 Boxen für $2.50. 15olm

MASCHER'S Hotel und Restaurant

73 W. LAKE STR.

Zimmer $1 bis $3 die Woche. 18olm

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"

Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.

Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents. Importirte Weine und Biere. bdf,1dag,1j

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt! ffbdsbm

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt)

Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von —

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,

155 WASHINGTON STR.

Sonntag Vormittag geöffnet. 1mtlj

Office: KEMPF & LOWITZ.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump..........$3.00
Indiana Egg..........$2.90
Indiana Chestnut......$2.75

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

E. WEIL, Leih-Amt,

44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönl. Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jl1bdm

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Tennessees Pardner.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Charles Frohmanns Gesellschaft.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—The Heir-at-Law.
Havlins—Finnigans Ball.
Haymarket—Sport McAllister.
Hooleys—A Gilded Fool.
Lincoln Park Thea.—A Summer Blizzard.
McVickers—Rip van Winkle.
Schiller—The Crust of Society.

Das Testament einer Katzenfreundin.

Das englische Gesetz legt einem Erblasser nicht die Pflicht auf, gewissen Verwandten mindestens einen bestimmten Prozentsatz ihres Vermögens zu hinterlassen. Es herrscht in dieser Beziehung — Grundbesitz ausgenommen — absolute Freiheit, und darin liegt wohl der Grund, warum man so oft von den sonderbarsten letzten Verfügungen der Engländer und noch öfter der Engländerinnen hört. Ein Testament dieser Art hat ein altes Fräulein Raine hinterlassen, das beträchtliche Besitzungen in Oxfordshire hatte. Außer mehreren Vermächtnissen an religiöse Gesellschaften vermacht sie mehreren ihrer Dienerinnen acht Lieblingskatzen und zum Unterhalt jeder einzelnen Katze 240 Mk. jährlich. Welches Alter wohl diese Mietzen erreichen werden. Der „Rest ihrer Katzenfamilie" geht in wieder andere Hände für 3000 Mk. jährlich, so lange eine der Katzen noch am Leben, aber „diese Bestimmung soll sich nicht auf neuen Kätzchen-Nachwuchs beziehen." Dieser einschränkende Zusatz ist ein Glück für den Erben ihres Hauptvermögens, das auf 170,000 Mk. geschätzt, doch kaum für alle Nachkommen dieser Katzenkolonie ausgereicht haben würde. Diese stattliche Geldsumme hinterläßt Fräulein Raine — — Lord Randolph Churchill in Anerkennung seines politischen Genies! Das Testament muß also offenbar vor einer Reihe von Jahren gemacht sein.

Lokalbericht.

Anregung für die Jugend.

Kommissär Boldenweck setzte es in der gestrigen Sitzung der Drainage-Behörde durch, daß den öffentlichen Schulen der Stadt und des Countys 250 Exemplare genauer Karten des ganzen Abwasser-Distrikts und ebensoviel Exemplare eines Buches überwiesen wurden, welches die ausführliche Geschichte und Beschreibung unserer weltberühmten „Big Ditch" enthält. Die Behörde hofft, durch dieses Geschenk bei der Jugend Interesse für großartige Unternehmen zu erregen.

Die Vorsteher der öffentlichen Schulen werden künftigen Samstag unter Leitung der Drainage-Kommissäre dem Kanal einen Besuch abstatten. Die Gesellschaft wird Samstag Morgen um 8 Uhr in einem Spezialzuge der Alton-Bahn abfahren.

Kurz und Neu.

* Wie eine Depesche aus St. Paul meldet, hat in dem dortigen International Hotel Wm. Dillon aus Washington Heights, wohnhaft Nr. 9959 Oak Str., Selbstmord begangen, indem er sich mit Karbolsäure vergiftete.

* Als der Nr. 2850 Wallace Str. wohnende Arbeiter Patrick Tobin gestern an der 47. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Güterzug springen wollte, fiel er herab und gerieth unter die Räder. Es wurden dem Unglücklichen beide Beine abgefahren. Im Mercy-Hospital, wohin er gebracht wurde, zweifelt man an seinem Aufkommen.

* Ein junger, gutgekleideter Mann, der seit einigen Tagen im Auditorium-Hotel gespeist hatte und gestern der Aufforderung, seine Rechnung zu bezahlen, nicht nachkommen konnte, wurde in Haft genommen. Er nannte sich Joseph H. Connors und sagte, daß er in Terre Haute zu Hause sei. Man glaubt, es mit einem professionellen Hotel-Schnorrer zu thun zu haben.

* Frau Mary Elliott hat gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 391 W. 15. Straße, durch die Explosion eines Gasolinofens schwere Brandwunden davongetragen. Nur den energischen Bemühungen einiger Nachbarn hat es die unglückliche Frau zu verdanken, daß sie wenigstens mit dem Leben davongekommen ist. Ihr Zustand wird für höchst bedenklich gehalten.

* Die „Calumet Electric Street Ry. Co." hat im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die „Grand Crossing and Windsor Park Ry. Co." nachgesucht, um die letztere zu verhindern, ihre Leitungsdrähte an den Pfosten der ersteren Gesellschaft zu befestigen. Die verklagte Gesellschaft hat einen Kontrakt von dem früheren Präsidenten der Klägerin in Händen, nach welchem ihr Vorgehen angeblich berechtigt ist. Die Klägerin behauptet, daß dieser Kontrakt auf ungesetzliche Weise abgeschlossen worden ist und nicht als bindend anerkannt werden soll.

* Aus dem geplanten Feldzuge der „Liqour Dealers Protective Association" gegen die Apotheker wird wahrscheinlich auch diesmal nicht viel werden. Eine Anzahl der des unberechtigten Verkaufes von Spirituosen Angeklagten wurde gestern vor Richter Eberhard theils gegen Bezahlung der Kosten entlassen, theils wurden die inzwischen beschafften Lizensen vorgewiesen. Die dem Richter Blume unterbreiteten Fälle werden am Montag zur Verhandlung gelangen.

* Von den zahlreichen durch die Eisenbahn gestern zu Tode gebrachten und von der „Abendpost" gemeldeten Opfern wurden folgende drei identifizirt: John Morse, ein Weichensteller, der an der Chicago und Eastern Illinois Bahn beschäftigt war und in der Nähe von Chicago Heights überfahren wurde; Frank Myers, ein bei derselben Bahngesellschaft angestellter Arbeiter, wurde an der 33. Str. getödtet, und der Superintendent Patrick McNichols, welcher beim Ueberschreiten der Chicago und Alton Eisenbahnbrücke an der Western Ave. um's Leben kam.

Vorläufig unschädlich gemacht.

G. H. Childs scheint lange Zeit mit großem Erfolg auf die Leichtgläubigkeit der Leute spekulirt zu haben, welche es immer noch nicht begreifen, daß sie es stets mit einem Schwindler zu thun haben, wenn Ihnen etwas für Nichts geboten wird. Childs suchte Kunden für elegante Anzüge, die er ihnen für einen Spottpreis zu liefern versprach. Unter seinen Opfern befinden sich: M. Wendell, 187 22. Str.; H. Hamon, 149 22. Str.; F. B. McClellan, 115 22. Str.; August Kohlmeyer, 2531 Calumet Ave.; Georg Hof, 2535 Cottage Grove Ave. u. A. m. Er kollektirte von denselben Beträge von $1 bis $3, da aber die dafür versprochenen Kleidungsstücke fernblieben, so wurde er schließlich wegen Schwindeleien eingesteckt und hat jetzt Zeit, in der Armory das Schwinden seiner goldenen Hoffnungen zu betrauern.

* Der Nr. 335 Fisk Str. wohnende, 70 Jahre alte Joseph Kleba fiel gestern in der Nähe seiner Wohnung so unglücklich mit dem Kopfe auf eine Art, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wird der Verletzung wahrscheinlich erliegen.

* Ein gewisser John Kelly kam gestern in die Wirthschaft Nr. 2588 State Str., mit deren Besitzer, James Mansfield, er seit längerer Zeit in Feindschaft lebt. Nachdem Kelly sein Bier ausgetrunken, warf er das Glas dem Wirth an den Kopf, worauf er von Mansfield in den Hals geschossen wurde. Kelly brachte man nach dem Mercy Hospital und Mansfield wurde eingesperrt.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agsddlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	‖ 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.50 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	3.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*6.10 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 V

Zu vermiethen im Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

LINCOLN PARK FLORA, Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 6 Steinmaurer, 6 Brickleger, 4 Preß-Brickleger. 22. Str. und Sawyer Ave.

Verlangt: Einige Agenten, um selbstgemachte Strümpfe an Familien zu verkaufen und Orders entgegen zu nehmen. German Home Knitting Works, 445 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter erfahrener Blacksmith. 920 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider an Röcken zu arbeiten. Foster, 172 E. Madison Str.

Verlangt: Zuschneider und Trimmer bei Clement Blane & Co. Nur gute brauchen nachzufragen.

Verlangt: Bushelman; vorzusprechen sofort. D'Ancona & Co., 125 Franklin Str., 5. Flur.

Verlangt: Ein deutscher Schneider, der gut bügeln, repariren und reinigen kann. 163 State Str., Zimmer 73.

Verlangt: Starker Junge, der gewöhnt ist, als dritte Hand in Bäckerei zu arbeiten. 643 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod, $2 per Woche. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag. 370 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 425 Larrabee Str. Morgen anzufragen.

Verlangt: Mann zum Reinmachen im Saloon; muß ein erster Klasse Lunchman sein; Referenzen verlangt. 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann, der leichte Eisenarbeit zu machen versteht. J. G. Bram & Co., 379 Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon an Brod gearbeitet. Joseph Dorners Bäckerei, 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, erfahren in Scrollsägen. 823 Otto Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 816 35. Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Bursche von 15 bis 16 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Nachzufragen 300 Dearborn Str., 6. Stock.

Verlangt: Guter verheiratheter Painter. 214 Roscoe Boulevard, nahe Schützenpark.

Verlangt: Bartender und Waiter. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Brodbäcker. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, der auf dem Land arbeiten will und mit Pferden umgehen kann. 201 Euclid Str., im Hinterhaus.

Verlangt: 2 gute Schneider, deutsche Arbeiter. 640 79. Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Kontraktor an Damen-Mäntel; höchste Preise bezahlt; große Quantität Arbeit gegeben. Vorzusprechen sofort. Zimmer 44, 195 Wabash Ave., Ecke Adams. Felsenheld, Rose & Co.

Verlangt: Gute Kürschner, guter Lohn. The Arctic Fur Co., 208 State Str.

Verlangt: Gute Portrait-Agenten auf hohe Kommission. Chicago Art Co., 838 Seminary Ave., Lake View. dwdo

Verlangt: Zeitungs-Korrespondenten in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18jplmt

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Criminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jp6m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. German Am. News Co., 197 E. Madison Str. 1f,1m

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 2ljplm

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, die Frau muß Köchin sein, für außerhalb. 41 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Ein Bokter und gute Handmädchen an Röcken. 23 Samuel Str. mdo

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen und ein Mann zum Vorbügeln an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 erste und zweite Maschinenmädchen an Shopröcken. 375 W. Division Str. mdo

Verlangt: Mädchen an Röcken zu nähen. 1039 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Röcken. Dauernde Beschäftigung. 71 Brigham Str., nahe Paulina.

Verlangt: 3. Maschinenmädchen an Shopröcken. 713 Morgan Str.

Verlangt: Näherin an Croshcaps. Stersmy, 237 N. Market Str. dfr

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Schneiderin. 57 Florimond Str.

Verlangt: Zeitungs-Korrespondentinnen in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: Operators an Cloaks. 557 N. Wood Str. —do

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. 557 N. Wood Str. —do

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. 939 N. Western Ave. —do

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen an Hosen. 1038 W. 19. Str. mdo

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 17oklw

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 480 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen an guten Shopröcken zu nähen. 25 Samuel Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 720 N. Park Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 704 North Park Ave. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. 616 Lincoln Str., Krahn. mdo

Verlangt: Ein Mädchen, im Restaurant aufzuwarten. 76 Wells Str., Basement.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 125 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4402 Forest Ave. mdo

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 3600 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 68 La Salle Ave.; 3 in Familie; eine Waschfrau ebendaselbst. —do

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit für kleine Familie. 1169 Perry Str., nahe Graceland Ave. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Mädchen, ich bin umgezogen, — Seid mir ferner auch gewogen, — Denn Ihr wißt ja lange schon, — Daß Plätz' ich hab' bei gutem Lohn. — Das heißt: wenn Ihr Euer Fach versteht — Und nicht zu oft auf'n Bummel geht, — Und liebet auch die Pünktlichkeit, — Wißt was bedeutet Reinlichkeit, — Und stets auch haltet was Ihr versprecht, — Bekommt Ihr sicherlich Euer Recht! — Drum kommt, wenn Dieses Ihr gelesen, — Zu mir, und scheuet nicht die Spesen, — Denn Plätze habe ich genug. — Wohl tausend steh'n in meinem Buch. — Für Nord, für Süd und auch für West, — Für außerhalb noch 'n großen Rest. — Die Herrschaften ich bitt' zu nehmen von meinem Wirken und mein Streben, — Und sollt'n nöthig hab'n ein Wesen, — Für Kochlöffel oder für'n Besen, — Für Store oder für'n Dining Room, — Bei mir bekommt man Alles schon. Gust. Strelows beste deutsche Arbeits-Nachweise-Agentur, 41—43 N. Clark Str., früher 175 Clybourn Ave. 12ok,jadiodolmt

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 773 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren. 3106 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß in gute Familien gedient haben. 160 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 249 E. 26. Str. —ja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 N. Chicago Ave., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 117 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushülfe bei Hausarbeit. 1240 Wolfram Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 118 Fullerton Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2945 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1403 35. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches waschen und bügeln kann in einer Familie ohne Kinder. 915 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 683 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1110 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1484 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 606 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 671 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Schweizerfamilie an der Nordseite, Lohn $3. Wm. R. Hildebrand, 428 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Stütze der Hausfrau; keine Kinder, nur drei erwachsene Personen. 239 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 601 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 101 W. 18. Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Privatfamilie, nach Milwaukee. Lohn $25 monatlich. 605 N. Clark Str.

Verlangt: 5 gute Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Privatfamilie; Lohn $7, ohne Wäsche. 605 N. Clark Str.

Verlangt 100 Mädchen für die besten Plätze. Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß reinlich und gut sein; einem solchen wird guter Lohn bezahlt. 1330 Wrightwood Ave. dfr

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nr. 3404 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3409 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei 2 kleinen Kindern. Zu erfragen im Saloon Nr. 404 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1143 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, $5. Nettes Mädchen, für Riverdale. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $2.50. 39 Clifton Ave., nahe Centre Str.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 39 Columbia Ave., nahe 1313 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 441 Noble Str.

Verlangt: Eine vernünftige, alleinstehende Frau für Hauswirthschaft in kleiner Familie. 812 Hinman Str. mdo

Verlangt: Ein Dienstmädchen; kleine Familie; Lohn $4. 1505 Schiller Theater-Gebäude. mdo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen. 1716 N. Clark Str. —do

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, sowie Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. —fa

Verlangt: 100 gute Dienstmädchen für Hausarbeit, sowie auch Haushälterin; kommt fertig zur Arbeit. 587 Larrabee Str. 16ok2wdiodfa

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gersen, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 453 North. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann mit besten Referenzen, welcher nach Wiener Küche kochen kann, sucht eine Stelle als Bartender oder als Lunchmann. M. Hoffmann, Nr. 173 Wells Str.

Gesucht: Guter Butcher sucht Stellung. Adresse: O 94, Abendpost.

Gesucht: Ein junger verheiratheter Deutscher, gedienter Kavallerist, sucht irgend welche Arbeit; kann auch Wurst machen. Adresse: R 92, Abendpost. dfr

Gesucht: Butcher, zwei Jahre in Chicago, sucht Stelle. Adresse: W. Hermann, 64 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren sucht Stellung im Saloon; kann englisch sprechen. Adresse: W. U., 3063 Broad Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Wächter oder irgend eine andere Beschäftigung. 129 Frey Str.

Gesucht: Erfahrener junger Bartender wünscht Beschäftigung. Adresse J 97 Abendpost. dfr

Gesucht: Beschäftigung bei freier Station im Saloongeschäft oder dergleichen. Adresse: R 95, Abdpst.

Gesucht: Ein junger Mann, der 100 Dollars Sicherheit stellen kann, sucht passende Stelle. P O 96, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle an Brod und Cake. P O 74, Abendpost.

Gesucht: Ein anständiger, nüchterner Business-Lunchkoch sucht Beschäftigung. 553 N. Park Ave. —fa

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen, kann gut mit Pferden umgehen, etwas schreinern und sonstige Arbeit thun, wünscht Beschäftigung. Adresse C 97, Abendpost. 17oklw

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brod und Cakes. Adresse: R 99, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes jüdisches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. B. Kirchenbaum, 27 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Versteht auch Waschen und Kochen. 214 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Housekeeper. 22. Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str., 3 Treppen, hinten.

Gesucht: Junge Wittwe mit 3jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn oder bejahrtem Ehepaar. Adresse 709 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Mrs. Norman, 461 W. Taylor Str., unten.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Stellung. Nachzufragen 1102 W. Superior Str.

Gesucht: Waschstellen in und außer dem Hause. 26 Emma Str. —fr

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Zu erfragen 877 West 20. Str., hinten.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 4739 Loomis Str., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Nr. 174 Ontario Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren katholischen Herrn. E. A. 353 N. Market Str. dfrja

Gesucht: Anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 469 Groß Park Ave., oben, Lake View.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. 370 Austin Ave.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. 127 Wesson Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Helle 4 Zimmer-Wohnung, billig. 921 School Str.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer-Flat im ersten Stock; billige Miethe. 789 W. 12. Str. Boulevard, nahe Wood Str.

Zu vermiethen: Fünf hübsche Frontzimmer-Wohnung. 355 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Barbiershop mit Wohnräumen. Nachzufragen Schmidt, 4413 Wentworth Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Laden und 4 Zimmer; guter Geschäftsplatz; billig. 130 Fullerton Ave. —fa

Zu vermiethen: Eck-Laden, 22. Str. und Hoyne Ave.; gute Lage für Markt, Grocery oder ähnliches Geschäft. [illegible]

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer-Flat. Nr. 30 W. Indiana, Ecke Desplaines Str. Nachzufragen The Wacker & Birk Br'g. & Malting Co. 16oklw

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. Sieck, 1110 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat für $12, 4 Zimmer-Flat für $6. 361 West North Ave. 5ok,lm

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost".

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders. 151 W. 18. Str., oben.

Verlangt: Zwei Roomers, mit oder ohne Board. 137 Bedder Str.

Zu vermiethen: Fein möblirte Frontzimmer, $1.50—$2.50. 211 Illinois Str., Thür 5.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an Männer oder Frauen. 134 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit guter deutscher Kost, von $3 bis $4 die Woche. Alle Cars bis an's Haus. 1053 N. California Ave. 5ok,3ddfa

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave.

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten. —fa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Deutscher sucht einen Zimmergenossen für ein schön möblirtes Frontzimmer. 402 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Gesucht: Zimmer von einem jungen Manne in einer ordentlichen Familie, wo sonst keine Roomers sind, an der Nordwestseite. Adresse C 93, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein lediger Mann wünscht eine gute Gelegenheit, eine Schuhmacher-Shop aufzumachen. Adresse C 93, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerstore mit Ofen. F 96, Abendpost.

Zu miethen wünscht ein Herr Zimmer bei einer badischen Familie oder Wittwe, mit Board, sofort, auf Nord- oder Westseite. Adresse P 93, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Sportbillig, Grocery- und Delikatessen-Einrichtung im Einzelnen oder zusammen. 345 E. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Getragene oder abgelegte Herren-Garderobe, Suits, Overcoats u. s. w. Bitte Brief, wann und wo vorsprechen soll, unter Adresse W. 518, Abendpost. 18ok,1m

Wegen Aufgabe des Geschäftes wünschen wir unser kleines, gut sortirtes Lager Hardware, Stoves, Tinware und Tinshop sofort zu billigem Preise loszuschlagen. Unsere Plumbing-Einrichtung ist zu verkaufen. [illegible] Nachzufragen am Platz, 177 W. Randolph Str. diodfa

$20 kaufen eine neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. Alle Sorten Maschinen für $15. Domestic Office, 185 Halsted Str. Abends offen. Oder 200 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: An eine Käse- und Butterhandlung ein zuverlässiger Theilhaber. Zu erfragen [illegible] mit einigen $100 Baar. 233 Fulton Str.

Verlangt: Partner um Grocery anzufangen. Adr.: J 91, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500—$1000 für rentables Geschäft (Grocery). Offerten unter J 98 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Kapital wünscht Beschäftigung oder als Theilhaber in einem Geschäft. Adresse F 97, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Ueberflüssiges Haar im Gesicht,
Moles, Wattermale, Warzen werden dauernd entfernt.
Hühneraugen und eingewachsene Nägel entfernt ohne Schmerzen
Betty Schmitt,
562 Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave., eine Treppe. bdo—15no

Freie Klinik, 62 W. Randolph Str., Apotheke. Warum wollt Ihr hohe Doktor-Rechnungen bezahlen, wenn Ihr hier in wissenschaftlicher Weise von erfahrenen Aerzten behandelt werdet? [illegible] Abends. Spezialität: Frauen- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für [illegible] Flechten, Eiterbläschen [illegible] Geschwüre u. s. w. [illegible] allen Apotheken. Preis 25c die Bch. 1lp,bdsa,bw

Frau C. E. Hoeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. [illegible] Uhr Nachmittags.

Freie Entbindung [illegible] Anstalt. [illegible] für Studentinnen [illegible] nisse und Unterkunft [illegible] tigt. 496 Milwaukee Ave., 1. Flat. 13ok,lamdolmt

Deutsche Hebammen-Schule. Das alleinige Chicago College of Midwifery in Illinois. Anmeldungen für den nächsten Cursus werden jetzt entgegengenommen. Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 17oklw

Mrs. Ida Zadel, Geburtshelferin, 1007 Sedgwick Str. Gute Pflege. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 2ljplmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Asch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. [illegible]

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str. 27ljlm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. Vardw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Gründlicher Anfangs-Unterricht für Zither wird ertheilt von J. Schwebler, 583 Blue Island Ave., 1. Stock.

Englische Sprache für Herren und Damen in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Tags und Abends. [illegible]

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchhaltung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w. $4. Schreiben Sie für „Down Town"-Schule, 465 Milwaukee Ave., oder 3 Schulen. Besucht [illegible] Business College, 465—467 Milwaukee Ave., [illegible] Chicago Ave.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verloren: In 93 E. Washington Str. eine Brieftasche, enthaltend [illegible] Schuldschein [illegible] über $21. [illegible] gegen ein [illegible] ges. [illegible]

Verloren: Dienstag Abend, ein Terrier Hund, rothes Halsband [illegible] kleine Belohnung. 280 North Ave., Restaurant.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen:
Gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen.
An Ecke 47. und Robey Str.
An Ecke 31. und Wallace Str.
An Ecke 30. Str. und Emerald Ave.
An Ecke 15. Place und Butler Str.
An Ecke 31. Str. und Ashland Ave.
An Ecke Southport Ave. und Marianna Str.
Gutes Boardinghaus an 987 N. Rockwell Str.
Näheres bei
16oklw The Wacker & Birk Brg. & Maltg. Co.

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei der Barth. & Kresing Brew. u. Malt Co., 335 W. 12. Str. 16oklw

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei an der Nordwestseite für $800. Adresse G 94 Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Confectionery-, Frucht-, Zigarren-, Tabak- und Schulmaterial-Store; billige Miethe. [illegible] gegenüber Audubon Schule, Groß Park. —fa

Zu verkaufen: Gutgehender Cash-Grocerystore mit Pferd und Wagen wegen Krankheit; nach dieser Woche billig verkauft werden. Kommt und macht Offerte. Ecke Auburn Ave. und 35. Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-Stand; $35; Rent. Gas und Heizung frei; Rent bezahlt bis 1. November. Seht den Platz an; persönlich nachzufragen. 15 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Saloon, verbunden mit Boardinghaus, wegen Abreise. Preis billig. 29 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Ein Meatmarket. Nachzufragen im Saloon. 2721 S. Halsted Str.

Saloon zu verkaufen, 1½ Block von City Hall, alter Stand, lange Lease, billige Miethe. Seltene Gelegenheit. Zu adressiren: F 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei für $2000, guter Platz für Deutsche. Ueberzeugt Euch. Offerten unter R 94, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gute Lage. Nachzufragen 121 W. 22. Str. 18oklw

Zu verkaufen: Eine Abendpost-Route. 565 Hastings Str.

Zu verkaufen: Eine gute Butchershop an der Südseite. Zu erfragen 3709 Wentworth Ave., hinten.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit gutem Pferd und Wagen; Umstände wegen billig. Adresse: R 91, Abendpost. dfr

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht und unterhandelt bei uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Blod, Süd-Chicago. 14ablw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19mjlj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Schwierigkeiten sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, treu und sicher geschlichtet. Ebenso werden Geschäfte ge- und verkauft. Feinste Empfehlungen. Befriedigte Häuser und Lotten (nahe Deutschland) billig. Reinliche Anzahlung. Grundeigenthumsansichten, Vermessungen, Feuerversicherung, Notariat-, Schiffskarten nach und von Deutschland billigst. Office: 1039 Roscoe Str., zwischen Southport Ave. und Herndon Str. 18ok,bdo,1m

Geld — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu den niedrigsten Raten und auf beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihe nach Belieben. Ihr Eigenthum bleibt in Ihrem Besitz.
Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder 185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27nlj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft, 69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8. 2mailbdj

Eine Farm frei. Am 23. October beginnt eine Gesellschaft von Kolonisten [illegible] 160 Acker in dem feinsten Theile von Arkansas Besitz zu nehmen. Jedes Stückchen [illegible] Hunderte $5 per Acre. [illegible] Kolonisten [illegible] Agt., St. J. M. R. & S. Ry., Zimmer 5, 199 Clark Str., Chicago.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Sie billiges Geld borgen können auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine u. s. w. von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 1. Offen bis 9 Uhr Abends. Bis $200 wird [illegible] zu billigen Raten. 11mailj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43.

Die größte Hebammen-Schule Chicagos eröffnet ihren Cursus am 23. d. M. 1039 Roscoe Str. 18ok,1m

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf 30, 60 und 90 Tage auf Gold, Uhren, Diamanten und Möbel. 1492 Milwaukee Ave., 2. Stock. 6oklmt

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Warenlagerscheine, sollten vorsprechen bei Leimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mall

Geld ohne Kommission, ein größerer Betrag zu verleihen auf Grundeigenthum zu 6 Proz. [illegible] Baardarleihen [illegible]
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen zu 6 Proz.; keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Square Piano für nur den Preis $10. 512 Hinman Str. mdo

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner gebrauchter Kochofen, billig; auch eine Nähmaschine; billig. 464 Mohawk Ave., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Todesfall halber. Die Einrichtung von 3 Zimmern, spottbillig. 540 W. Lake Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Billig, ein Schreibpult und Kochofen. 189 Hudson Ave. dfrfa

Zu verkaufen: Billig, Haushaltungs-Gegenstände. [illegible] gebrauchten Möbeln und anderen Hausgeräthen. [illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, guter Topwagen, Pferd und Geschirr. 345 E. Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Schweres-Pferd mit Harneß und ein kleines Pferd mit Platform Topwagen. 3116 Laurel Str.

Zu verkaufen: [illegible] 1436 N. Clark Str. [illegible] 104 Blue Island Ave. —fa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wisconsins fruchtbarer Boden, vorzügliches Farmland!

Ein Pferd, eine Kuh, und eine freie Wohnung!

Zur Gründung eines eigenen Heimes offeriren wir unser vorzügliches Farmland zum Ankaufe und übergeben nach Fertigstellung des Kaufs Jedermann sofort kostenfrei

Ein Pferd, eine Kuh und eine freie Wohnung!

Der Boden unseres Farmlandes ist fruchtbar und üppig, 2 bis 5 Meilen von County-Sitz Clark County, der Stadt Neillsville, die 3—6000 Einwohner zählt, woselbst mehrere Eisenbahnen [illegible] Gegend ist reizend, liegt im Herzen Wisconsins [illegible] namentlich von Deutschen, hat vorzügliche Wege und Straßen, gesunde Luft, krystallreines Wasser. Die Stadt Neillsville entspricht allen Anforderungen der Neuzeit, hat vorzügliche Schulen, mehrere katholische und andere Kirchen. Wir laden alle Kauflustigen nach unserer Office behufs Einsicht in die ausgelegten Mappen und Pläne, und offeriren einen 80er Acker unseres Farmlandes von $5 bis $10 per Acker zu den denkbar günstigsten Bedingungen [illegible] Raten, und senden [illegible] Mappen und Pläne ins Haus und Verlangen [illegible] Zuspruch, erbeten.

A. B. Adams & Co.,
Zimmer 8, 103 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Chicago. 6ol,1m,ljl

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County, Wisconsin, im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen von der Wisconsin Valley Land Company, von Wausau, Marathon Co., Wisconsin. Preis: $5 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren. Unsere Farmen sind schön [illegible] Gute Gelegenheit für jeden, der arbeiten will und ein eigenes Heim gründen. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibe an die obengenannte Company, oder an den Agenten J. H. Kadler, [illegible] Chicago haben diesen Sommer schon gekauft. Der Agent wird Land und Farmen zeigen. 1251 Western Ave., Ecke 29. Str., und Ecke Blue Island Ave. Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 16ol2m

Farmer gesucht
zum Anschluß an die Kolonie, welche jetzt in Clark County, Zentral-Wisconsin, gegründet wird, in der Umgebung der neuen und blühenden Stadt
Columbia, Wis.
Freie Eisenbahn-Billets
für Käufer. Eine große Gelegenheit für Leute mit etwas Geld. Viele Deutsche, Schweizer und Holländer haben sich bereits ein Heim gegründet. Ländereien $5 und $10 per Acker.
$2.00 per Acker Baar.
Rest auf Zeit. Sendet uns Euren Namen und tretet der Kolonie bei. Schreibt um nähere Auskunft.
The C. S. Graves Land Co.,
79 Clark Str., Zimmer 4, Chicago, Ill.
Zweig-Bureaus: 12ol,2m
Janesville, Wis.; La Crosse, Wis.; Columbia, Wis.

Zu verkaufen:
9 5 9 5
5 0 5 0
Könnt Ihr es glauben, daß obige Zahlen den Preis angeben für ein gemüthliches, angenehm gebautes Haus mit schöner großer Lot? Zuerst $350 kaufen es, nur $100 Baargeld erforderlich; monatliche Abzahlungen $8. Nähere Auskunft: Südwestliche Kedzie Ave. und 28. Str., jeden Tag, ausgenommen Sonntags. Archer Ave. Straßenbahnwagen, gezeichnet „Kedzie Ave.", führen Sie bis zu der Thür ohne Umsteigen. 6ok,lw

Bezahlt keine Miethe mehr! Sichert Euch ein Heim! Lotten in Edison Park sind mit $5—$10 Anzahlung zu haben und kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Häuser nach Wunsch gebaut. Nur 30 Minuten Fahrt mit der Northwestern R. R., Depot Wells Str. Alles Nähere in der Office 302 Tacoma Bldg.
Wm. Zuetell & Co.
Gelder geliehen auf Real Estate und Feuer-Versicherung. Lotten und Häuser verkauft zum Verkauf. 15ol,1m

Zu verkaufen: Haus und Lot, 112—125 Fuß, Nr. 150 Fuß, 19. Ave. und Lake Str., Melrose Park, Cook County, Ill. Mit beiden Seiten, bedeutende Straßen verbunden. Preis: $1500, die Hälfte Cash. Nähere Auskunft in 261 Clybourn Ave., Chicago. —fa

$25 bezahlen eine Lot in Hoffards Park, werth $150, feine Brunnen- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots. $5 Baar, $5 per Monat. Verkäufer: [illegible] Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 18ol,1m

Zu verkaufen: Billig, 400 Acker Holzland in Wisconsin, etwas urbar. Adr.: R 98, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: 80 Acker Land in Illinois gegen Stadt-Eigenthum oder Geschäft. Werth $1200. Adresse R 96, Abendpost.

Zu verkaufen: Farmen, 160 Acker, geeignet zur Ziegelei. Näheres ertheilt F. W. Mayer & Co., 3-28 Wall Str.

Wichtig! Wichtig! Für $275 und aufwärts, nur $25 baar, $7 monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, ganz nahe der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: C. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfbdo

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Storefront, nebst 2 Lotten. 38 Mora Ave., Lake View. 17oklw

Zu verkaufen: Zwei Farmen; Preis $2800 und $5000. Näheres ertheilt F. W. Kranz, Rothbury, Oceana County, Mich.

Zu verkaufen: 2 Lotten an Harvard Str., nahe Sacramento Ave. Macht mir eine Offerte. L. Kaiser, 428 S. California Ave. 13ol,1m

$10 für Examiniren von Abstrakten von Experts. Grundeigenthums-Rechtsanwalt. C 78, Abendpost. 29jplm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie. Directrice: Mme. Olga Goldsicker. Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen. Der Unterricht wird in deutscher, englischer und französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider zur Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, besten vorzügliche Verwendbarkeit durch Verleihung von goldenen Medaillen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat ist einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, in dieser Akademie zu haben.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabreicht.

Wiener Damenschneider-Akademie, 399 Nord Clark Straße. 29mjbw

Löhne, Noten, Miethsrechnungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt, schlechte Miether herausgesetzt, alle Rechtssachen prompt und erfolgreich besorgt; Mißerfolg keine Bezahlung. Wir [illegible] Office-Stunden 8 Vormittags bis 6 Abends; 9 bis 11 Vormittags an Sonntagen. [illegible] Ave. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8, nahe Randolph Str. J. J. Kinard, Konstabler. 19jplm

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 92 und 94 Fifth Ave., Zimmer 9, übernimmt es Erfahrung zu bringen über alle unglücklichen Familienverhältnisse, [illegible] Räubereien und Schwindeleien [illegible] und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags geöffnet bis 12 Uhr Mittags. 2mo,bw

Sportbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. [illegible] Auskunft [illegible] Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Steam [illegible] House, 89 E. Congress Str. [illegible] Cooper & Co. 18ol,1m

Geo. A. Smith, Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Kein Vorschuß. [illegible] Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 19jplj

Ist Jemand Euch was schuldig? Wir kollektiren [illegible] Advokaten-Gebühren [illegible] Rath frei. National Bank Bldg. 24 Wells Str., nahe Lake. [illegible]

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr [illegible] 167—169 Washington Str., Zimmer [illegible] John M. Thomas, County Constable, Manager.

F. Kandler, deutscher Schuhmacher. Kunstarbeiten [illegible] Ave. und Howard Str. [illegible]

G. Schäfer schneidet Damenkleider. 208 Blue Island Ave. Arbeit „O. K."

Löhne schnell kollektirt. Keine Kosten, keine Gebühren. [illegible] La Salle Str., Zimmer 60. [illegible]

Plüsch-Cloaks werden gedämpft, gereinigt [illegible] 212 S. Halsted Str. [illegible]

Alle Arten Haararbeiten billigst. A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 164 North Ave. [illegible]

Schillers Werke

in der vollsthümlichen Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln, oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75, geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachtsgeschenk,

namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch eingeflößt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann die im trocknen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn es so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost" hatte es nicht auf den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Coupons" vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung in's Haus.

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Als am östlichen Himmel die Sterne emporstiegen, warf Ahmed einen schweren Mantel um, und im selben Augenblick ertönte die Pfeife der Dampfbarkasse neben der „Seeschwalbe." Den Revolver hatte er schon in der Tasche und eilig steckte er noch seinen treuen cirkassischen Dolch, diesen unentbehrlichen Begleiter, in seinen Gürtel.

Alles war still, und Schamyl eilte die Kajütentreppe hinab, der Zusammenkunft mit dem großen militärischen Gesandten entgegen.

Schweigend verbeugte sich Tarnaieff, und die flinke Barkasse schoß dem Ufer zu.

Fünf Minuten später war der Landungsplatz von Pera erreicht, und leichtfüßig sprang Ahmed ans Ufer, wo ein Wagen seiner wartete.

Tarnaieff ertheilte der Barkasse den Befehl, seine Rückkehr zu erwarten, und stieg dann auch in den Wagen.

„Später können wir noch eine kleine Fahrt mit der Barkasse machen, wo wir ganz allein sind," flüsterte er Ahmed zu, während die Pferde anzogen.

Nach eiliger Fahrt hielt der Wagen dem „Hotel d'Angleterre" gegenüber, vor der russischen Gesandtschaft, deren Fenster nicht erhellt waren.

Tarnaieff bat den Prinzen, ihm zu folgen, und führte ihn durch ein Seitenpförtchen in das prachtvolle Palais, das russischer Boden ist, obgleich seine Mauern in der Türkei stehen, und wo der gewandteste Diplomat dieses Jahrhunderts, Nikolaus Ignatief, seine Intriguen spann.

Ein feierlich aussehender Lakai verbeugte sich tief und führte Schamyl nach dem Privatgemach des Gesandten, dessen Thüre er öffnete, um Prinz Ahmed Schamyl zu melden.

Der junge Offizier trat ein und neigte sein stolzes Haupt gar tief, als er neben dem Mann des Tages dessen anmuthige und schöne Gattin erblickte.

Mit äußerster Höflichkeit stellte General Ignatief Prinz Ahmed der zarten Dame vor, deren Ansehen und Einfluß nicht darunter gelitten hatten, daß sie als galizische Erbin ihre Hand dem Grafen Nikolaus Ignatief gereicht hatte.

Heiter, in blonder Schönheit erstrahlend, verstand es die Gräfin mit feinstem Takt, es dem Prinzen behaglich zu machen.

Ahmed hatte nicht vergessen, was er schon als Junge im Pagenkorps gelernt hatte, aber während er der hervorragenden Dame seine Huldigung darbrachte, betrachtete er auch den großen Mann vor ihm.

Ignatief, in Generalsuniform mit den Achselschnüren und den mit Kronen bestickten Epauletten eines kaiserlichen Adjutanten, erschien mit seinem wohlgebauten Körper und einer völligen Selbstbeherrschung als Muster eines wahren Soldaten.

Mit der von starkem, langem, schwarzen Haar umlockten Stirne, unter der ein Paar scharfe, dunkle Augen hervorsahen, mit dem hängenden, spitzigen, tatarischen Schnurrbart und dem glattrasirten Gesicht, das das stehende Lächeln eines Erzjesuiten trug, war Ignatief entschieden eine eigenartige Erscheinung.

Dies ständige Lächeln konnte sich ebensogut zu dem entschlossenen Ausdruck eines Mannes verhärten, der ohne Zucken ganze Bataillone in ein höllisches Feuer schickt, als durch seine gewinnende Offenheit bezaubern.

Als die forschenden, kalten, schwarzen Augen des Generals den jungen Offizier von Kopf zu Fuß gemustert hatten, erhob sich Frau von Ignatief.

Schamyl eilte, ihr die Thüre zu öffnen, wofür er mit einem Lächeln belohnt wurde, das um seiner Seltenheit willen doppelt schön erschien — es erinnerte ans Alpenglühen und wurde selbst in Rußland, das so reich ist an bezaubernden Frauen, gar hoch geschätzt.

Auf einen Wink des Grafen nahm Prinz Ahmed Platz und harrte der Dinge, die da kommen sollten.

„Wo befindet sich Ihr Bruder?" fragte der Gesandte plötzlich.

„Das vermag ich Ihnen nicht zu sagen, Herr General," erwiderte der von diesem Ausfall fast gelähmte Ahmed offen.

Ignatif lehnte sich mit halbgeschlossenen Augen in seinen Stuhl zurück...

„Berichten Sie mir, was Sie von seiner Abreise wissen, Prinz," fuhr er in seinem gewöhnlichen Tone fort, worauf Schamyl ihm in Kürze die Umstände von Ghazis Verschwinden mittheilte.

„Und Sie haben gar keine Nachricht von ihm erhalten?"

„Nicht die mindeste," erwiderte Ahmed stolz.

„Nun erzählen Sie mir von Ihrer Reise," befahl Ignatief, der angelegentlichst die Zimmerdecke betrachtete.

Schamyl schilderte seine Reise, nebst dem Ueberfall in Moskau und dem verhängnißvollen Auftritt auf dem Deck der „Seeschwalbe."

Sein kurzer Bericht war bald zu Ende, und Ignatief blieb eine Weile in Gedanken versunken, dann sagte er: „Es ist, wie ich fürchtete. Man weiß um Ihre geheime Reise, denn in St. Petersburg ist nichts heilig und nichts sicher — Spione überall — selbst hier."

Der Graf, der mehr zu sich selbst als zu Schamyl gesprochen hatte, stand auf.

„Prinz Schamyl," sagte er, „ich hatte eigentlich beabsichtigt, Sie hier zu behalten, um Ihnen selbst die schweren Pflichten darzulegen, die Ihnen anvertraut werden. Ich möchte Ihnen nichts Verletzendes sagen, aber der Einfluß Ihres Bruders Ghazi kann uns in Kleinasien große Ungelegenheiten machen. Nun sehe ich, daß er bereits versucht hat, Sie ermorden zu lassen, und deshalb schicke ich Sie sofort auf der „Seeschwalbe" nach Kertsch. Bei Tagesanbruch wird das Schiff in See gehen. Von Kertsch aus begeben Sie sich per Bahn nach Wladikawkas und gesellen sich in Tiflis zu General Melikoff. Sobald ich von hier abreise, werde ich Tarnaieff mit ausführlichen Befehlen nach Tiflis senden — ein kaiserlicher Kurier kann vor Ausbruch des Krieges noch durchkommen. — Hier übergebe ich Ihnen eine chiffrirte Depesche, zu der Loris Melikoff allein die Schlüssel kennt."

Damit händigte der Graf Ahmed ein versiegeltes Päckchen ein, das offiziell an Loris Melikoff adressirt war und das Schamyl mit einer Verbeugung in Empfang nahm.

„Mein junger Freund," fuhr Ignatief gelassen fort, „ich kenne Ihr mystisches Vaterland genau. Als ich Moskau verließ und meine erste Uniform trug, diente ich in einem verzweifelten Gebirgskrieg gegen Ihren großen Vater. Ich sah Sultan Schamyl, Sie an der Hand führend, von seinem stolzen Adlerhorst auf Gunib herniedersteigen, als er sich dem Fürsten Bariatinsky ergab. — Ja, ja, es waren unruhige Zeiten, die Bariatinsky zum Fürsten und Feldmarschall und mich zum Soldaten machten. Ein dreißigjähriger Krieg! Zweimalhunderttausend Menschenleben mußten geopfert werden, bis Ihr kriegerischer Vater sich unterwarf und bis die silberschimmernden Firne des Kaukasus unser waren. — Als Jamal-Eddin, ihr längst verstorbener Bruder, uns von Ihrem edlen Vater als Geisel übergeben wurde, geschah dies unter den Augen von zwei Armeen. — Sie sehen, wir haben kein Opfer an Blut und Mühsalen gescheut, um den Kaukasus zu gewinnen."

Ahmed verbeugte sich zustimmend, während er seine Blicke über die Unzahl von Büchern, die Stöße von Karten und Akten gleiten ließ, womit das Studirzimmer des gelehrten Generals, eines Mannes der Feder sowohl als des Schwertes, angefüllt war.

„Ihr königlicher Vater, mein Prinz," fuhr Ignatief fort, „hat Wort gehalten, als er sich uns ergab, und Sie wissen, daß auch der verewigte Kaiser sich musterhaft königlich erwiesen hat. An Ihnen allein ist es nun, die Ehre Ihres Namens makellos zu erhalten. — Sobald ich die europäischen Hauptstädte besucht habe, gehe ich zum Kaiser nach Kischeneff, denn Fürst Dolgorucki und ich werden ihm als persönliche Adjutanten während des Feldzuges zur Seite stehen."

Schamyl lauschte mit funkelndem Auge diesen Worten — der Adler des Kaukasus witterte Blut.

„Diese unerschütterlichen Türken werden jedes kluge Zugeständniß verweigern," fuhr Ignatief fort, „dann wird Gortschakoff unsre Lage den Mächten in einem Rundschreiben klarlegen, und wir schreiten sofort zum Angriff."

Der General schwieg einen Augenblick, während er seine blitzenden Augen auf dem jungen Offizier ruhen ließ, dann begann er aufs neue: „Die Türken sind in innere Zwiste verwickelt, und wir schüren diese, denn Kleinasien muß bis zum Euphrat in unsre Hände kommen. In Tiflis werden Sie den Großfürsten Michael schon antreffen, und unter den kommandirenden Generalen befinden sich unsre besten Grenzsoldaten: Melikoff, Heimann, Lazareff, Komaroff, Grabbe und Tergukossoff, aber Ihnen allein wird es überlassen bleiben, dem Einfluß Ihres wahnwitzigen Bruders Ghazi entgegenzuarbeiten. Für uns ist er nur ein Fahnenflüchtiger, für Sie aber ist er ein Todfeind — ein Meuchelmörder! — Von Ihnen, dem loyalen Offizier, erwartet der Kaiser, daß Sie die dunkeln Pläne Ghazis, Kondukoffs, Mehemed Paschas und des schurkischen Kurden Ismael Pascha, des Vali von Erzerum, zu nichte machen, die in unserm Rücken Verrath spinnen und einen Aufruhr anzuzetteln suchen."

Bei diesen Worten stand er auf, trat an einen Schreibtisch aus Ebenholz und überreichte dem Prinzen Ahmed einen prachtvollen tscherkessischen Dolch.

„Prinz," sagte der alte Gesandte, „diesen Dolch gab mir Ihr kriegerischer Vater an dem traurigen Tag von Gunib. Empfangen Sie ihn heute aus meiner Hand zurück, denn Sie kehren heim in das sagenhafte Land des Guerillakrieges, in das Zauberland der alten Feueranbeter. Möchten Sie einer glücklichen Zukunft entgegengehen! Der Kaiser hat mich ermächtigt, Ihnen zu sagen, daß er Ihnen vertraut bis in den Tod! Seien Sie auf der Hut vor den Listen der schlauen Moslems und vor dem Dolch des Meuchelmördes! Sollten Sie je in plötzliche Gefahr gerathen, so zerstören Sie Ihre Depeschen, die Sie nicht einen Augenblick von sich lassen dürfen! In Kertsch können Sie sich eine bewaffnete Eskorte geben lassen! Vor allen Dingen aber hüten Sie sich vor Ihrem schlauen Bruder, denn Ihr Leben, mein Prinz, ist dem Zaren kostbar, und Sie, nur Sie allein, sollen die treuen Cirkassier in diesen Kampf führen!"

Prinz Schamyl drückte den silbernen Griff des Dolches an seine Lippen und rief: „Bei diesem heiligen Zeichen schwöre ich dem Zaren Treue bis in den Tod! Die Ehre der Schamyl ist ihm verpfändet!"

Die strengen Züge des Generals wurden weich; er klingelte, und ein Diener erschien mit dem in Rußland nie fehlenden Schaumwein. Ahmeds Lippen berührten kaum den Rand des krystallenen Kelches. „Auf Wiedersehen in Konstantinopel in der Stunde des Sieges! Auf das Kreuz auf Sankt Sophia!"

Da erschütterte plötzlich ein dumpfes Dröhnen das ganze Gebäude; erschrocken sprang Prinz Schamyl ans Fenster und erblickte nur wenige Kabellängen entfernt ein großes, schwarzes Seeungeheuer, das auf den Wellen schaukelte.

„Was hat dies zu bedeuten, Herr General?" fragte angstvoll der junge Cirkassier.

„Das englische Postboot begrüßt den Sultan! Diese Stimme ist ein schlimmes Zeichen für den Zaren!"

Leichtfüßig, aufs äußerste erregt, sprang Schamyl die Marmorstufen hinab.

(Fortsetzung folgt.)

In der Interimszeit.

„Wat, die letzten drei Tage wollen Se sich nu ooch noch vom Dienst drücken?! Nich jenug, det Se man blos een enzijes Jahr Soldat sind, wovon Se fast de eene Hälfte revierkrank waren und de andere ins Loch saßen —" „Aber, Herr Unteroffizier, die vierundzwanzig Stunden —" „Ach wat, verdividiren Se sich nich noch obendrin! — Wat haben Se denn nu wieder?" — „Jrräßliche Halsschmerzen, Herr Unteroffizier." — „Sehen Se mal an, Sie Pimpeljochen; ick jloobe, Ihnen lüsterts blos nach det neierfundene Blutserjum. — Jrinsen Se nich, sonst laß ick Ihnen noch zu juter Letzt uff eenen Been stehn, bis de erste Lerche trillert."

„Köhler, wat haben Se denn mit Ihr linkes Pedal jemacht, det sieht ja janz windschief aus? — Auswärts de Quante! — Noch mehr! — Potz Wetter, da is doch irgend wat nich in Ordnung!" — „Herr Unteroffizier — ich — ich habe zwei — zwei rechte Stieweln an." — „Drum auch, Sie Schubiack, det hab ick mir doch jleich jedacht. — Ruff mit Sie uff de Bude! — Und wenn Sie in drei Minuten nich in de richtje Verfassung wieder antreten, reiß ick Ihnen uff bis an's Kinn! — Ruhe im Beritt, oder ick zwieble Euch Schwefelbande, det Ihr vor Angst Stiebelwichse schwitzt! — Linkes Ohr tiefer! — Rechte Schulter vor! — Bauch zurück, Sie Dickwanst! — Ihnen is woll Stoob oder sonst wat ins Jesichte jeflogen? Ihr Oogee tatscht ja in eens fort." — „Des is'n Naturspiel und wird am Ende noch een Jerschtekorn werden, Herr Unteroffizier." — „Blödsinn, wat Se da quasseln! Det sind de Foljen von de Fettlebe. Wenn Se det besser intheilen möchten, wat Ihnen Ihr Oller an Speck und Wurscht zukommen läßt, denn würden Se nich so ausschlagen und immerzu verpickelt sind." — —

„Wo haben Sie nur so lange mit Ihrer Korporalschaft gestochen?" — brummte die Kompagniemutter. „Der Köhler —" „Ach, was jeht mich der Köhler an! Uebernehmen Sie das Kommando — und wenn der Herr Lieutenant kommt, dann melden Sie ihm, daß ich zum Herrn Hauptmann befohlen worden bin — —" „Stillgestanden!! — Hensel, Sie Quecksilber, ick habe Stilljestanden kommandirt. — Surdorf, det jilt ooch foor Ihnen. Wenn Sie sich noch mal kratzen, dann beantrage ick, det Ihnen der persische Insektenpulverorden verliehen wird." „Hah, ha, ha, ha!" lachte die ganze Abtheilung.

„Aeh! äh, Ont'roff'ziäh, weshalb feiren Kerls wie Hamster?! Haben wohl wieder Witzkoller? Blase beisammen?" — „Zu Befehl, Herr Lieutenant! —" „Rechts—om! Bataillon—marrrsch!"

Schwere Anklage.

Großes Aufsehen erregt in den Rheinlanden eine soeben erschienene Broschüre „Neununddreißig Monate bei gesundem Geiste als irrsinnig eingekerkert! Erlebnisse des katholischen Geistlichen Mr. Forbes im Alexianerkloster Mariaberg in Aachen. Geschildert von seinem Befreier." In der sehr sensationell ausgestatteten Schrift wird erzählt, wie der schottische Geistliche Alexander Forbes, der mit seinem Bischof Differenzen gehabt, von diesem die Weisung erhalten hatte, seinen Aufenthalt in der Franciskanessen-Anstalt in Brügge zu nehmen. Er ging nach Brügge, wurde aber nicht aufgenommen und erhielt von der Oberin der Anstalt den Rath, sich an das Alexianerkloster Mariaberg in Aachen zu wenden. Dorthin reiste er am 18. Februar 1891; der Geh. Sanitätsrath Dr. Kribben in Aachen stellte ein Aufnahmeattest aus, und Mr. Forbes wurde bis zum 30. Mai 1894, also 39 Monate, von den Brüdern zu Mariaberg wie ein Irrsinniger behandelt. Zufällig erfuhr der vormalige Rechtskonsulent Mellage in Iserlohn von dem Schicksal des Mr. Forbes, verschaffte sich eine Unterredung mit ihm und bewirkte dessen Befreiung. Bei der Verhandlung darüber erklärte der Kreisphysikus, „er habe nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr Forbes nicht vollsinnig sei", und Geh. Rath Dr. Kribben sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Anstaltsärzte, Dr. Capellmann und Dr. Chatrain, nicht längst die Entlassung betrieben hätten, worauf Forbes erklärte, daß die genannten Aerzte sich mit seiner Person so gut wie gar nicht beschäftigt hätten. Ueber die angeblich wider seinen Willen erfolgte lange Gefangenhaltung des Mr. Forbes hat nun Herr Mellage die genannte Broschüre veröffentlicht. Diese Broschüre hat die Direktion der Anstalt veranlaßt, Mellage wegen verleumderischer Beleidigung zu verklagen. Andererseits ist aber auch Seitens der Behörden die gerichtliche Untersuchung des Falles eingeleitet worden. Die englische Presse beschäftigt sich bereits sehr lebhaft mit der Geschichte des Mr. Forbes. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Aachen erklärt in Betreff der Forbes'schen Angelegenheit die Direktion der Irrenanstalt der Alexianer in Mariaberg, über den Gang und das Ergebniß der Untersuchung nichts veröffentlichen zu können, weil ihr selbst nichts davon bekannt sei; auch die von ihr gegen Herrn Mellage angestellte Klage wegen Verleumdung müsse bis zum Abschluß des Ermittelungsverfahrens ruhen.

Der Philister und der Lieutnant.

Der Gymnasialdirektor St. in N. besuchte täglich das dortige Hotel du Nord. Mit der ihm eigenen Konsequenz bestellte der alte Herr regelmäßig einen Schnitt Echtes und die Zeitung. Dann vertiefte er sich in die Tagesneuigkeiten und kümmerte sich herzlich wenig um seine Umgebung. N. ist Garnisonstadt und längst hatten die in dem Hotel viel verkehrenden Jünger des Mars den Gelehrten zur Zielscheibe ihres Witzes und Spottes gemacht. Eines Tages, als der Direktor eben wieder das Gastzimmer betrat, rief ein Lieutenant im Uebermuthe: „Kellner, einen Schnitt Echtes, die Zeitung und 'nen Zahnstocher — so ist der Philister fertig!" — Der Gelehrte legte ruhig seinen Mantel ab, setzte sich würdevoll an den Nachbartisch und rief mit sehr lauter und näselnder Stimme: „Kellner, eine Havanna, — eine Flasche Sekt — beides anschreiben, dann ist auch der Lieutenant fertig!"

— Abwechslung. — „Warum machen Sie denn von den Klößen einen immer groß und den andern klein, Frau Nachbarin?" — „Weil mein Mann sich immer beklagt, daß er zu wenig Abwechselung im Essen hat!"

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Vollkommene **Manneskraft** und wie man dieselbe erhalten und **wieder erlangen** kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgfam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit **ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig** wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen, auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

BAD BLOOD

Wir heilen Fälle des ersten, zweiten u. dritten Stadiums von Blutvergiftung. Die einzigen Spezialisten, welche unter voller gesetzlicher Garantie, gegen kleine wöchentliche Abzahlung, Blutkrankheiten behandeln und alle Medizinen liefern. Konsultation frei. Sprecht oder schreibt. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 2 bis 4 Nachm. Mittwoch und Samstag Abends auch von 7—9.
DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple. 9oddsalj

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str. 15jnbw

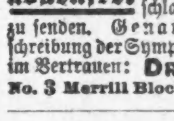
AMONG THE FLOCKS

Unter den Schaaren von Leuten, welche das „Invalids' Hotel and Surgical Institute" in Buffalo, N. Y., besuchen, sind viele, welche von Freunden, die schon früher dort waren, dahin geschickt werden. Diese wissen aus persönlicher Erfahrung den großen **Sieg der ärztlichen Kunst** zu schätzen, welchen die Aerzte dieses berühmten Instituts errungen haben. Zum Messer greifen sie nur höchst selten, nur in zwingenden Nothfällen. Es werden z. B. **Geschwüre** der weiblichen Geschlechtsorgane, Zellgewebsgeschwüre und viele andere auf elektrolytischem Wege oder durch andere konservirende Mittel beseitigt und dadurch die Gefahren chirurgischer Operationen vermieden. **Hämorrhoidalgeschwüre,** von jeder Größe, Fisteln und andere Krankheiten des Mastdarms werden permanent und ohne Schmerz oder Zuhilfenahme des Messers kurirt. **Bruchleiden** werden ohne Operationen und ohne Schmerz radikal kurirt. Die Bruchbänder kann man getrost wegwerfen. **Blasensteine** von jeder Größe werden ohne operativen Eingriff zertrümmert, pulverisirt, ausgewaschen und gefahrlos entfernt. **Strikturen** der Harnröhre werden ebenfalls in hunderten von Fällen ohne Schneiden beseitigt. Um Pamphlete, zahlreiche Referenzen und alle Einzelheiten schreibe man, unter Einsendung von 10 Cts. (in Briefmarken) an die World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Eine **Aeußerst erfrischende** und gesunde Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm **Glenn's Sulphur Seife** hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

Ein Günstiges Anerbieten!
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. C. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.



Bruchbänder. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2alj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. **Dr. Van Dyke,** Spezialist, 96 State Str., Zimmer 330. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12. 16jaljdjd

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1olj

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1861. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.
Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.
Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.
Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Schufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

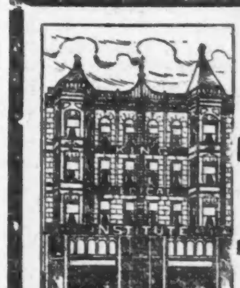
Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.
Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.
Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7julj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsdw

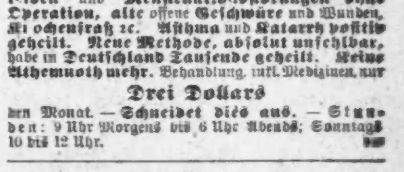
Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. 21jl,fdd,bw
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten. Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 3 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß **zc. Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $5 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2aod3lj

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIANS **Opern-Gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. Theo. W. Heuchling,
Wohnung: 663 La Salle Ave., von 7—9 Vorm.
Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. Daglich

Zwei Riesenheere.

Nach dem jüngsten Bericht des Pensions-Kommissärs erhalten jetzt 969,544 Personen Pensionen von den Ver. Staaten. Das bedeutet, daß gegenwärtig mehr Menschen von der Regierung regelmäßige Unterstützung erhalten, als jemals während des Bürgerkrieges gleichzeitig unter den Waffen waren.

Am 1. Januar 1862 zählte die Unionsarmee, einschließlich der Regulären und der Freiwilligen, 527,204 Offiziere und Mannschaften, also 440,000 weniger als wir jetzt Pensionäre haben. Am 1. Januar 1863 waren 698,802 Mann unter den Waffen, jetzt haben wir beinahe 300,000 Pensionäre mehr. Am 1. Januar 1864, fünf Monate nach der Schlacht bei Gettysburg, betrug die Stärke der Unionsarmee 611,250 Mann und ein Jahr später, am 1. Januar 1865, 620,924 Mann. An jedem der beiden Tage blieb ihre Stärke um mehr als 340,000 Mann hinter der der jetzigen Pensionäre zurück. Noch am 31. März 1865, am Tage der Schlacht bei Five Forks und neun Tage vor der Kapitulation Lees bei Appomattox, waren nur657,747 Mann unter den Waffen. Ihre größte Stärke erreichte die Armee am 1. Mai 1865, nachdem der Kampf thatsächlich beendet war. Nach den amtlichen Berichten blieb das Heer auch damals noch um 270,000 Mann hinter der Armee von Pensionären zurück, denn es war nur 707,807 Mann stark. Und alle die hier gegebenenZahlen schließen nicht nur die aktiv an den Feldzügen betheiligten Kombattanten ein, sondern Alle, die in irgend welcher Eigenschaft der Armee angehörten. Die Zahl Derer, die an einem der angeführten Tage wirklich im Felde waren, ist um einigeHunderttausend geringer als die angegebenen Zahlen, wie überhaupt die Stärke der Feldarmeen vom großem Publikum enorm überschätzt wird. Wir finden heute noch in Geschichtswerken die Behauptung, die Union habe am Ende des Krieges über eine Million Soldaten im Felde gehabt, was nach den amtlichen Nachweisen als falsch bezeichnet werden muß.

Soweit sich aus den in dieser Beziehung sehr unvollständigen Archiven feststellen läßt, sind im Ganzen während desBürgerkrieges rund 2,600,000Menschen in die Armee der Union eingetreten. Diese Zahl ist aber zu hoch, weil sie jeden Rekruten einschließt, der sich anwerben ließ, ohne dem Umstand Rechnung zu tragen, daß Viele nur auf kurze Zeit angeworben wurden und nach Ablauf ihrer Dienstzeit wieder eintraten. Alle diese Leute sind also mehrere Male mitgezählt. Zieht man von dieser Zahl ferner die auf dem Schlachtfeld Gebliebenen, die an ihren Wunden und Krankheiten Gestorbenen ab, so wird sie bereits bedeutend kleiner. Und dazu kommt noch die gewaltigeZahl Derer, die seit dem Ende des Bürgerkrieges, also in den letzten dreißig Jahren, zu der anderen großen Armee jenseits der Wolken abgerufen worden sind. Es bleibt also kein Zweifel mehr übrig, daß die 969,544 Pensionäre das Gros der heute noch lebenden Unionskämpfer sind, ja daß verhältnißmäßig nur sehr wenige frühere Mitglieder der Nordarmeen existiren können, die nicht Pension beziehen. Die Veteranen können sich wahrlich nicht über einen Mangel an Liberalität beklagen, weder in der Abfassung der Gesetze, noch in ihrer Auslegung, denn sonst könnte nicht beinahe eine Million Menschen jetzt noch Pension beziehen. („N. Y. Staatsztg.")

Texas Jack in Kopenhagen.

Ein amüsantes Geschichtchen in Kopenhagen erregt namentlich unter den Sportsleuten viel Heiterkeit, die dieser Tage wegen der Pferderennen in ner dänischen Hauptstadt anwesend waren. Der Kronprinz, ein eifriger Spaziergänger, machte an einem der schönen Herbstnachmittage eine Promenade am Strandweg und traf den auf dänischen Landstraßen noch überall üblichen Chausseegeld-Einnehmer, mit dem sich der populäre Prinz, wie er's gern thut, in ein Gespräch einließ. Während die Beiden sich unterhalten, kommt des Wegs ein Reiter daher getrabt, in welchem der Kronprinz schon von ferne den kühnen Reiter vom Sonntag, Texas Jack, erkennt. Der Sportsman hingegen kennt weder den Kronprinzen, noch weiß er etwas von der Sitte der Chausseesteuer, so daß der Einnehmer dem Reiter den Weg verlegen muß. Da indessen der gute Mann mit dem Englischen ebenso wenig vertraut ist, wie Texas Jack mit dem Dänischen, so bemüht jener sich vergeblich, den Reiter von seiner Verpflichtung in Kenntniß zu setzen. Da legt sich der Kronprinz ins Mittel und macht dem Sportsman auf Englisch begreiflich, daß er 10 Oere zu zahlen habe. Der greift sofort in die Tasche und reicht dem Kronprinzen ein 25 Oere-Stück. Dieser will 15 Oere herausgeben; aber Texas Jack wehrt gnädig ab und sprengt von dannen, während der Kronprinz dem Chaussee-Einnehmer den Betrag lächelnd einhändigt. Am nächsten Tage ist wieder Rennen, an dem sich die ganze königliche Familie als Zuschauer betheiligt. Auch Texas Jack soll am Start erscheinen und sprengt zuvor an die Tribüne, um die erlauchten Herrschaften zu salutiren. Doch indem er sein Roß parirt, soll er plötzlich das nie gekannte Gefühl gehabt haben, als müsse er im nächsten Moment auf dem Sattel sinken. Denn dem König zur Linken sitzt, dem verblüfften Reiter freundlich zulächelnd, der vermeintliche Chausseegeld-Einnehmer, dem er gestern 15 Oere Trinkgeld gegeben!

— Immer im Beruf. — Reisender: „Herr Lehmann, ich bitte hiermit um die Hand Ihrer Tochter Rosa." — Schwiegervater in spe: „Ist Ihre Liebe auch echt?" — Reisender: „Herr Lehmann, auf Ehrenwort, das Beste und Dauerhafteste, was in diesem Artikel geliefert werden kann."

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitags große Bargains im Basement.

Damen- und Kinder-Mäntel—ein ungeheures Assortiment von Winter-Effekten—eine große Auswahl in Moden und Werthen—den ganzen Rest unseres Lagers von Kleidungsstücken vom vorigen Winter, ursprünglich für $35.00, $30.00, $25.00, $20.00, $15.00 und $10.00 verkauft—Auswahl Freitag für **$5.00 und**... **$2.50**

Rester von Kleiderstoffen in reinwollenen Kleiderstoffen—40 bis 50 Zoll breit—populäre Suitings für Herbst und Winter—Mischungen, fancy Bourettes, schottische Suitings, englische Fancies, American Twills—bitte zu beachten, alles reine Wolle und werden gewöhnlich für 50c bis 65c die Yard verkauft—Freitag, und nur Freitag, die Yard für... **25c**

Der ungeheure Verkauf von 69c, 75c und $1.00 Waaren auf dem Hauptflur hat uns eine Masse Rester und Kleiderlängen (2 bis 7 Yards) hinterlassen, in neuen modischen farbigen und schwarzen Kleiderstoffen—die beliebtesten Gewebe für den Winter—aus unseren Hauptflur- und 4. Flur-Depts., wo sie sich schnell für 69c bis $1.00 die Yard verkauften—Freitag müssen sie weg—folglich ist der Preis... **39c**

Extra speziell—reinwollene Storm Serge—marineblau, schwarz, myrthengrün, braun—die beste reguläre 65c-Qualität—der Preis ist für Freitag... **37½c**

Seide—ein Freitags-Verkauf von $1.00 bedruckter Pongee Seide—89c farbiger Crepon Seide—48c gestreifter japanischer Seide—und anderer Seide zu... **25c**

Waschstoffe-Rester, helle und dunkle Challies, Calicoes, Cambrics, Shaker Flanelle und viele feine Stoffe, passend für Bett-Comforters 2c.—gehen zu... **3c**

Rester—eine außerordentliche Partie, einschließlich Bourette Kleiderstoffe, französisches Satine, Serpentine Crepes, französische Lawns, Kleider Ginghams und Seersuckers, Kleider Cambrics 2c.—brauchbare Längen—werth bis zu 35c die Yard—zu... **5c**

Flanelle—Fabrik-Enden—2000 Yards Fabrik-Rester—2 bis 10 Yards—baumwollene Sanitäts Eiderdaunen-Flanelle—in rosa, hellblau, dunkelblau und grau—Preis bei der Yard ist 20c—aber diese Kiste Rester—am Freitag... **9c**

Muslin und Cambrics—gebleichter Muslin—eine ausgezeichnete Qualität für Damen-Unterzeug—volle Yard breit—der Freitag-Preis... **5c**

Gebleichtes Cambric—volle Yard breit—sehr fein und gut 11c werth—der Freitag-Preis ist... **7¾c**

Eine angebrochene Partie sehr feine Kissenbezüge—volle Größe—gehen am Freitag für... **10c**

Rester von Futterstoffen—Silesias und Percaline—einfarbig und fancy—leinen Grastuch und Canvas, Haartuch—alle Sorten Rester, die sich im Futter-Dept. anhäufen—sie sind bis zu 30c die Yard werth—und der Freitag Preis ist... **5c**

Reinwollene Union-Suits für Damen—schwer und und gut gemacht—in schwarz, weiß und Kameelshaar—der reguläre Werth ist $1.50—Freitag-Preis... **98c**

Glace-Handschuhe—eine Räumung—von einzelnen Paaren und einzelnen Farben im Basement Handschuh-Departement—einige davon leicht beschmutzt—Handschuhe werth bis zu $1.50—Freitag... **25c**

Blankets—Komforts—Bettdecken—ein großer Handel in einem Rest von Satin Komforts vom Fabrikanten—wirklicher Werth $2—zu... **98c**

Weiße wollene Blankets—gutes Gewicht—gute Qualität—und guter Werth für $2.25—der spezielle Freitags-Preis ist... **$1.39**

Weiße Marseilles Muster Bettdecken—eine bisher für $1.25 verkaufte Qualität—gehen am Freitag zu... **69c**

Rester von Glas-Handtuchzeug—die Sorte immer zu 10c verkauft—geht am Freitag zu... **5c**

Rester von Tafel-Damast—eine große und mannigfaltige Auswahl—die Freitagspreise sind gerade... **die Hälfte**

Schuhe zum halben Preis und weniger—290 Paar „Cans make" Ziegenleder Straßen-Knöpfstiefel für Damen—mattes Dongola Obertheil—handgenäht—enge oder weite Spitzen—ein ausgezeichneter Schuh für Lehrerinnen—werth $5—zu... **$2.00**

Feine Vici Glace Knöpf- und Schnürstiefel für Damen—enge Patent tipped Spitzen—neue Waaren—vollkommen passend—der Werth $3—Freitag... **$2.00**

Jet schwarze Overgaiters—werth 75c—zu **39c** . . Feine Kalbleder Schnürstiefel für Knaben **$1.25** . . Türkische Slippers **25c** . . Feine lammwollene Sohlen **16c** . . Schuh-Dressing für Damen **9c** die Flasche—Beacon oder Juliet Gummischuhe für Damen—werth 60c—zu... **39c**

Knaben-Kleidung zu weniger als der Hälfte—Doppelknöpfige Anzüge—dunkle Mischungen—Kniehosen—zu weniger als halbem Preis, zu... **$1.95**

Angebrochene Partien von Kniehosen-Anzügen—reine Wolle—zu weniger als halbem Preis—zu... **$2.45**

Reinwollene Hosen für Knaben—dunkle und mittlere Farben—zu **45c**
Pull-over-Hüte und Tuch-Kappen für Knaben—zu weniger als halbem Preis—zu... **25c**

Eingerahmte Bilder—ein Drittel-Preis—eine große Auswahl von importirten Oleographs—figure Subjekts—in hübschen weißen Rahmen gefaßt—schöne Auswahl von Entwürfen—Größe 14X16—werth 75c—vollständig zu... **23c**

Etwas ganz Besonderes in eingerahmten Photogravures—100 assortirte Entwürfe—der Freitag-Preis, vollständig, ist... **19c**

Herbst- und Winter-Skirts—angefertigt aus Flanell und mit echtem schwarzen Sateen gefüttert—mit Ruffle und Heading, regulärer Preis $1.25... **75c**

Unterröcke für Damen und Mädchen—französische Flannelettes—fancy gestreift—alle Farben—reg. Preis $1.25... **39c**

Wrappers und Tea Gowns—Morgen-Kleider—mit fancy Blumenmustern—dunkler Grund—Ruffle Yoke—große Aermel, alle Größen—reg. Preis $1.50... **98c**

Tea Gowns—aus importirtem Flanell—in Blumenmustern—Hair Lines und Figures—Farben: Cardinal, grau und marineblau—mit Shoul-Cape, Kragen, Yoke und Aufschlägen—mit Mohairband-Garnitur—ebenfalls doppelte Ruffle—alle Größen—waren $2.25... **$1.50**

Muslin-Unterkleider—Damen- und Mädchen-Nachtkleider—Muslin—mit tucked Yoke und Ruffle—waren 62c—zu... **35c**

Beinkleider für Damen und Mädchen—Muslin—mit handbestickter Ruffle und Tucks—waren 48c... **29c**

Und Hunderte anderer Freitags-Attraktionen derselben Art—nur zu haben bei Mandels—nur am Freitag—nur im Basement.

Das größte

Mäntel-Emporium

der Welt. Vollständiges Lager von äußeren Bekleidungsstücken, Prince Albert Coats, kurze geschmackvolle Jackets, Mädchen-Mäntel und Pelze.—In ganz Amerika giebt es kein zweites solches Lager.

Größere Werthe

in

PUTZWAAREN,

als Sie wahrscheinlich je wiedersehen werden.

5000 echte franz. Pel-Filz Dreß Shapes, in den besten Facons, jedes Geschäft in der Stadt verlangt $1.25 bis $1.50 für dieselben, zu... **75c**

1000 Fancy Federn, werth bis 50c, zu... **12c**

500 assortirte garnirte Hüte, die wir bis zu $5.00 verkauften, Auswahl für... **$2.95**

THE PEOPLE'S STORE

THE GRAND

202 & 204 STATE ST., S.W. COR ADAMS

Geld-Ersparer

Jeder Artikel.

Stanley-Kappen und Tam O'Shanters...	9c
500 Sammthüte, Toques oder Bonnets...	$1.95
Hübsche Biber-Jackets...	$2.75
Astrachan-Capes von ganzen Fellen...	$6.50
Ungebleichter long nap Shaker-Flanell...	2c
Reinwollene deutsche Henriettas, in schwarz und marineblau...	23c
$1.25 Kameelhaar-Unterzeug für Männer, Winterschwere...	79c
Massiv goldene Baby-Ringe, Fob-Ketten, Rhinestone-Ohrringe u. s. w., u. s. w., große Auswahl, werth $1 bis $2, Eure Auswahl...	39c
Naturwollene Beinkleider und Vests für Damen, mit Seidenband eingefaßt, garantirt, nicht einzugehen, werth $1.25, für...	59c
Feine Dongola Glace und Tuchobertheil Schuhe für Damen, tipped Opera, Piccadilly und eckige Spitzen, werth $3.48 bis $4.48, und ein Paar Damen-Gummischuhe gratis mit jedem Einkauf...	$1.98
Große weiße Schürzen für Damen, mit Stickerei besetzt...	10c
Kombinations-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Reefer-Anzüge, Alter 4 bis 14 Jahre—zwei Paar Hosen, seidene Halsbinden, Hosenträger und echt schwarze Strümpfe, um unser Departement einzuführen...	$3.97
1000 Fenster-Rouleaux, vollständig, mit besten Rollen versehen, zu...	9c
200 Gloria seidene Paragon Gestell Regenschirme, Naturholzgriff...	88c
Tapeten, neue Sendung, ausgewählte Muster, dazu passende Decken und Kanten...	3c
Liebigs Beef, Iron und Wine...	25c
Derby- und Fedora-Hüte für Knaben, in schwarz und braun, Werth $2.50, für...	98c

$10.00 Brussels Curtains for $4.50 This Week—

The Tobey Furniture Co.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 8ljbidosalj

Exkursion. Schiffskarten!

— nach —

Deutschland.

Abfahrt: Mitte November u. Anfangs Dezember.

Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geldsendungen durch Kaiserlich deutsche Reichspost.

Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, 2c.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STREET.

Schiffs-Karten

— nach —

Deutschland
per Hamburger Postdampfer

$16

Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Nur $10!!

Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.

Schiffs-Billette nach Europa
auf den allerbesten
Schnelldampfern.

Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 10jalj

$10

jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London 2c. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck", „Augusta Victoria", „Columbia", „Normannia", „Paris" u. „New York".

Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

Agenturen für die American und Red Line City Express. Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT
Generalagent,
84 La Salle Str. bm

$13.00

mit Schnelldampfern nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bm

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 18aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Finanzielles.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Finanzielles.

Peabody, Houghteling & Co.

164 Dearborn Str.

Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.

Günstige Bedingungen für Borgende. 9adds,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude,
Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp,bdsa,6m

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 8alj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.